

PHILOSOPHIA. 2

Naturalis de Geomantia

Einer **Thrauen**

Kunst/ durch Sand oder in

Erden gebrauchender Düpffelung/

als durch Loßspielungen erkun-
diger fragen.

Allen Liebhabern derselben/ zu belustis-
gender Kurzweil vnd Zeitvertreibung/ in
Teutscher sprach mitgetheilt.



Gedruckt zu Straßburg/ in verlegung Pauli
Jedery/ 1609.

An den günstigen in billich
geneigten Leser/

A Jewol nicht zu widerspre-
chen/ sonder sich in viler vor-
treffentlichen berühmter Leut
schrifften befindet/ Das vie-
lerley arten vom loß werffen/ darauß ge-
winn/ verlust/ also auch nach seiner art
gut oder böß/ Glück vnd Unglück zuer-
rathen bei den alten gewesen seyen. Wie
dann die *Astrologia iudiciaria* bey
nicht wenigen vornehmen leuthen/ auch
dafür gehalten wird/ doch etwas ho-
here vnd mehrere *rationes* vnd gründe/
darauß die *eventa coniecturirt* wer-
den mögen/ hat. Welchen die Loßkunst
oder errathung vorgenommener fragen
inden Sand oder Erden Punctis/ vnd
Düpfelung bey vilen davon schreibens

P R A E F A T I O

den adjudiciert vund zugeacht wer-
den will. Welches ich wegen grosser
mängel / an beypflichtung / an sein ort
zuscellen. Sintemal aber solcher Loß-
bücher / (anders ich sie nicht zu nennen
wißte) in Teutscher sprachen vil / die mit
des Würffels fall colligiert vund zur
kurtzweil gebraucht worden / außgan-
gen / Welche aber zumehrer wissens be-
giriger übung zu wenig sein wollen / so
ist / weil dergleichen bücher Italianisch /
Französisch / so viel mir bewust im
Druck kommen / Lateinisch aber an vn-
derschiedlichen orten vorhanden sein mö-
chtē / allein der Kurtzweiligen Welt zur
belustigung etwan vnverhofft alle mahl
zutragenden außgangs fragen unge-
fähr zuerwischen / dise in Teutsch lang ge-
wesene vund beschriebene Natürliche
Philosophia (hette schier gesagt Phant-
tasen)

tafen) so noch vorhanden sich gefunden/
 derselbe Weiß Schwarz Rot Blau vñ
 noch mehr begirigen welt/ihr kurzweilige
 von hoher Philosophy/ vnd geheimnuß
 zur müde erforschte vñ abgemarterte
 gemüter/auch zu einer erlabung (gestalt
 der Artzen/ die in gewonheit gebracht
 doch letztlich schadbringenden Mängeln
 vnd Affecten/ nit einmals/sondern wie
 den Bädern von Minuten zu Minu-
 ten auff vnd absteigender Bades Ord-
 nung abzunehmen vñ zu ruck zuziehen
 pflegen) mit dieser kurzweiligen/ dann
 Karten/ Brett/ Würffel/ auch Regel-
 spiel / nicht einem jeden zu aller zeit an-
 genem gesucht: Würff vnd Schiebens
 Nützig seind/ Als ein viel andere/ zwar
 nicht hoch/ doch mehr Ziessümmiger/ im
 Sand oder Punctlein / oder Dinten
 düpfliger geheimnuß verbergener kurz-

Vorred.

well/ vnd Belustigung (darauß sich etz
wan manches hochbeliebts / Angstbes
trübts / Wetbenühsts / ja vor morgen
sorgen beladenes hertz/ ohn schmerz/ mit
scherz / recreiren/ erfreuen/ erlustigen
auch andere mit freudens vnd ergetzlich=
feyt empfangenen Trosts / gleicher ge=
stalt erquicken möchte / solche besondere
in Teutsch zwar mit verwunderung/ u=
berbliebene künstliche zeits belustigung
durch des Preß Pengels zugethane ge=
lobte geschworne / vnd sonst *ex intima*
multivaria conjunctione, consoci-
atione *Et si quid amplius* zugethane/
allen in solchen geheimnissen verstrickten
vnd verwickeltē zum bestē/ auffß Papyr
mit weniger sehw gebracht vnd außge=
lassen worden/ allein man gebrauchs zur
Kurtzweil vnd keiner fürwitz / auff das
Dichs in kein Narhent stürk.

Leb wol/ vnd wird nit voll

Handwritten text in a Gothic script, likely a list or index, running vertically down the left margin of the page.

975

13

Decorative initial or ornamentation in Gothic script.

fer
au
ne
23



Joannes Tritheimus Abt zu Spanheim/ &c.

Von der Geomantia.

Oder

Geomantischen Kunst/ zwey
Bücher.

Das Erste Buch.

Das I. Capitel.

Von dem Namen / Ursprung / Gewisheit / Definition, vnd fundament dieser Kunst &c.

GGeomantia ist ein Griechisch Wort / dannes wird zusammen gesetzt ἀπό τῆς γῆς vnd μαντικῆ / deren das erste Erden / das ander Weissagung heisset / Daher dan die Definition dieser Kunst leichtlich also geschlossen wird / daß sie nemlich seye / Ein Kunst zu Weissagen auß den Puncten / welche in die Erde durch die Hand eines Menschen geschrieben / oder gedupffet werden / &c. Von dem Ursprung dieser Kunst lesen wir bey vielen viel

U 5

vnd mancherley Urtheil / aber wir wollen allein des Per-
 sischen Philosophi Albethati meinung erzehlen / welcher
 spricht / das diese Kunst sehr alt sey / vnd Erstlichen von
 Sem dem Sohn Noe vor der Sündfluth erfunden / vnd
 hernach auch den Vätern bekand gewesen / welche vier
 vnd zwenzig Sternen gegen Orient genommen / vnd von
 einem jeglichen Insonderheit / widerumb gewisse Pun-
 cten / vnd auß demselbigen ihre figuren gemacht / vnd for-
 miert haben. Ob sie nun aber solches Eben auff diese
 weis / gleich wie wir / oder anderst zu wegen geberacht habē /
 kan wegen der alte nicht fur gewis gesagt werden / Nichts
 desto minder er weist die Heilige schrift das sie des Ge-
 stirns ganz wol erfahren gewesen / vnd ist auch wol zu
 glauben / Sintemal in dem die Zeit alzemach je lenger je
 ärger werden / vnd auch der voretern gute Sitten abge-
 nommen haben / gleich wie auch die studia vnd gute kunst
 verachtet worden / so seye auch diese Kunst vnd observa-
 tion in ein Mißbrauch gerathen / vnd der Welt Pracht
 vnd wollust derselbigen vorgezogen / oder villeicht von Gott
 dem Schöpfer selbst / weil sie von mehrertheils vnwürdig
 mißbraucht worden / Entzucket vnd verwirret worden
 seye / Ich sage aber von mehrertheils / sintemal Gott der
 HErr allezeit nach dem fall des Menschen etliche sonder-
 bare Ingenia erwecket hat / wie dann zu sehen ist / so man
 diese Zeit gegen der Ersten halten will / wie gar vngleich der
 Mensch dem Ersten Menschen seye / vnd wie ein grossen
 schatz der Mensch in dem er vollkommen war / verlohren
 habe / dann so du kaum hundert Jahr hinder dich scha-
 est / wie ein sehr grosse vngleichheit beide der Studien vnd
 Sitten

Sitten wirstu befinden/ Eben auff solche weis sind auch diese aller nutzlichste kunst durch Pracht vnd verachtung gantzlich auffgehoben worden/ in dem man Stein vnd Holz geschmelzt oder gegossen hat/ wie dann noch diser zeit Alte Stück vnd Anzeig gefunden werden/ So nuhn jemand solcher Kunst gedächte / oder dieselben zu erfinden sich vnderstünde/würde er von männiglichem verlacht werden Also ob wol die Kunst der Geomancey/ wie auch der Astronomy (mit welcher jehne grosse gemeinschaft hat) von mehrertheils leut veracht vnd verlacht wird So sind doch beyde/ vnd insonderheit diese/nach welcher jehne soll Reguliert vnd gericht werden/ allezeit von furtrefflichen leuten sehr hoch gehalten worden/ derer herrliche schr:fften noch heutiges tages vorhanden/ wiewol man bekennen muß/ daß jehiger zeit gar wenig sind/ so von der Geomancey schreiben/ dessen vrsach wir zuvor angedeutet haben/ dieweil nemlich diese Kunst wegen der alte/ der leut pracht/ vnd verachtung in abgang kommen ist/ vnd von vilen für vngeräumbt/ vnd frembd gehalten wird. So viel nuhn die gewisheit der Kunst betrifft/ dieweil die genomene sorten vnd vrtheil auß dem gestirn mit welchem sie überein kommen/ herkommen/ so verantworte ich mich mit der gemeinen Regel daß nemlich dieselbigen gegen vns Operiren vnd wircken/ nicht nothwendig/ jedoch sag ich dieses/ daß alles das was zu forschen ist/so nicht wider Gott/ oder sonst verboten/ durch diese kunst mehrertheils/ mag er funden werden.

Daß

Das II. Capitel.

Wie man sich zu dieser Kunst rüsten vnd
bereiten / vnd wessen man sich hü-
ten soll.

- I. **W**elcher seiner frag eines dinges / daran er zweiffelt / durch die Kunst der Geomancy will bericht / vnd wissenschaft haben / soll erstlich sein frag in seinem Gemüch steiff vnd fest haltend / bedencken / vnd nicht von einer auff die ander wancken.
- II. Er soll nicht Versuchweiß fragen / oder die Kunst zuverachten.
- III. Er soll eine frag eines tags nicht zweymal Practicieren / vnd nicht ober zwö fragen.
- IV. Von seinem Eigenen / oder eines gesunden Menschen Todt soll er nicht fragen / sondern eines Kranken.
- V. Nebelichte Zeit soll er fliehen / deßgleichen die Sonn so sie im Zwilling / Steinbock vnd Scorpion ist.
- VI. Er soll anfangen so die Sonn auff / oder nider gehet.
- VII. Er soll es Enden in 12. stunden.
- VIII. Die fragen sollen geschehen an einem Tag / vnd von einem ding / welches zu seinem Planeten gehoret / wie volget.

Planeta Sol.

Man soll fragen von Ehren / Promotion / vnd befür-
der.

Das Erste Buch.

5

bernuß/oder Herrschafft/von Edelen dingen/einer Statt/
würde/Magistrat/Kunst/Ehrlichen dingen/natürlicher
wissenschaft/von Blumen/Früchten/vnd in gemein/von
allen dingen / welche begehrt im Zehenden Lomo oder
Haus/ von hoffnung/ gewinn/ Glück / Kauffman-
schafft/ &c.

Planeta Luna.

Man soll fragen von bewegung oder weite der Meyß/ o-
der einer andern bewegung/ von Wasserleyrungen/ von ge-
ringen dingen / von verlohrenen dingen/ von franken/
schulden/ forcht/zweiffel/ geschicht besser bey nacht als bey
Tag/ dieweil er Weibisch ist / Feucht/ vnd mehr em-
fleußt.

Planeta Mars.

Man soll fragen vom Krieg/ Zank/ Zorn / vnfinni-
gen Blut/vnd von dingen so Fehr betreffen / von Waf-
fen/ Hunden/grossen Thieren / roten dingen / gefengnuß/
schlachten/ Opffern/ &c.

Planeta Mercurius.

Man soll fragen von verstand/Bildschneitzung/gemäl-
den/Schriften/Magromancy / vnd dergleichen/ von din-
gen so gehörig zu Messen vnd zahlen/von Weisheit/kauff-
manschafft/wolredenheit / anruffung/trawrigkeit/vnd
Diebstal.

Planeta Jupiter.

Am Donnerstag soll man fragen von zu sichbringung/
als von der Philosophy/Thücher Kauffung/Jagden der
Wilden Thier/Gunst/Religion/Gottesforcht/ vnd der-
gleichen/von Reichthumb vnd freud &c.

A 3

Von der Geomantia,

Planeta Venus

Man soll fragen von spiel/ gasteren/ Heyrath/ freundschaft/ Seytenpiel/ Wirtschafften/ von Jünglingen/ geulheit/ Instrumenten der Weiber/ vnd ihren werken/ von lieb/ gesellschaft/ spazieren/ vnd geschicht viel besser bey nacht/ als bey tag/ sonderlich was die Weiber/ vnd Hoffarth betrifft.

Planeta Saturnus.

Man soll fragen von Knechten/ Thieren/ Ackerbau/ Watoren/ gebäu/ Pflanzung der Baum/ Käcker/ Gefängniß/ Befangenen/ Schmachreden/ verrätheren/ Meinend/ von verborgener Chimisteren/ graben/ schaden gebrächlichheiten/ Aengsten/ Vntrewen/ Forcht/ Gefahr/ Arbeit/ Beschweruß/ Abbrechung/ vnd dergleichen/ vom Leben vnd Tod des Menschen/ dise fragen sind gewisser bey Nacht als bey Tag/ dieweil er ein Nächtiger Planet ist.

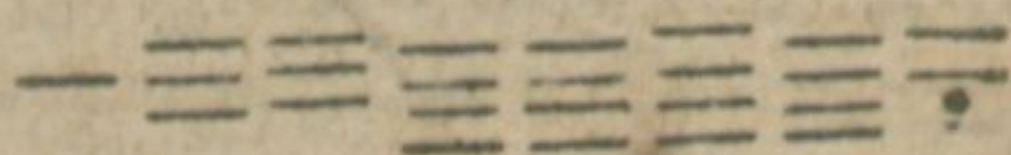
Das III. Cap.

Von der Punctierung/ welches Ein
Anfang ist der Geomantischen
kunst.

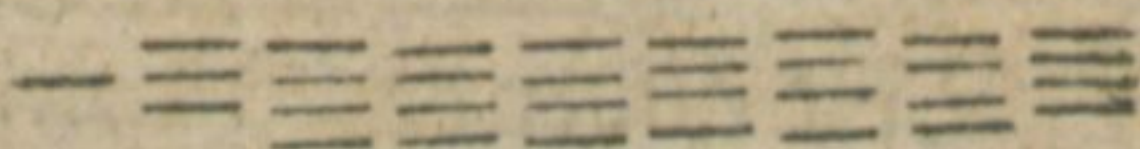
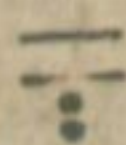
S Du muh die Vorgemelten verhuemungen hast
war genommen/ wie gesagt/ so nim Sand/ vnd
Reinige ihn/ darnach nim den Sand mit den
fingern der rechten hand/ vnd halt ihn für deinen

so können auch noch drey in Sand deliniert werden / vnd sind also an der Zal vier / vnd werden genennet die vier ersten Vätter.

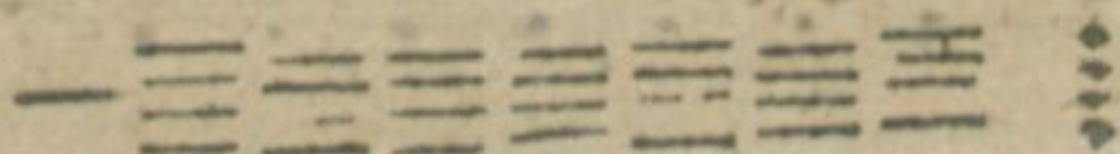
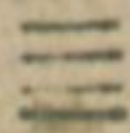
Nemblich also



Entspringet die Ander figur



Wird gemacht die dritt figur



Wird gesetzt die Vierdt Figur welche heisset der vierdt Vatter /

• also



Daß IV. Capitel.

Wie man die vier Matres oder Mütter formieren solle.

Dumb den Kopff des Ersten Vatters / nemblich den Einigen Punct / vnd mach dem Kopff der Ersten Mutter / darnach wirdt dir der Kopff des andern Vatters geben die Ander Ordnung inn der Figur der Ersten Mutter / so es ein

Das Erste Buch.

9

so es ein Par oder gleich ist/ so nimb gleich/ so aber vngleich
so nim vngleich/ also wird dir der Kopff des dritten vater-
ters gebē die dritte ordnung in der figur der Ersten mutter
vñ des vierdten vatters Kopff die vierdt ordnung in der fi-
gur der ersten mutter/ zum Exempel/ nim die Köpff der er-
sten Vätter zumal jedoch nach der ordnung/ Als dann
wirstu haben die erste Mutter in vnserm vorhabenden Ex-
empel/ nemlich ein solche figur. =

Auß gleiche weiß hastu auß den vier Hässen/ das ist/
auß der andern ordnung der Ersten Vätter die andere
Mutter/ nemlich nach vnserm Exempel also =

Auß den Bäuchen/ das ist/ auß der dritten ordnung
der ersten Vätter wird gemacht die dritte Mutter/ welche
in vnserm Exempel erscheinet =

Auß den Füßen/ das ist/ auß der vierdten ordnung der
Ersten Vätter/ wird gemacht die vierdte Mutter/ welche
in vnserm Exempel also erscheinet =

Das V. Capitel.

Wie man die übrigen Acht Geoman-
tischen Figuren soll zuwegen bringen.

S Du nuhn obgesetzte acht Figuren hast/ muß
man auch die vbrigen/ nemlich auß den vier vät-
tern zwen Söhn/ vnd auß den vier Müttern zwen
Kindskinder zuwegen bringen/ in dem man ab-
tezeit nimbt die gleiche oder vngleiche zahl (numerum
parem aut imparem) wie dann auß vnserm vorgesetztem
Exempel erscheinen wird dann diereis die köpff der beiden

A

ersten Väter ein vngleiche zahl haben/ wird gemacht werden der kopff des ersten Sohns/ das ist der Neunden figur auch einer vngleichen zahl/ welcher mit einem Punct notiert wird/ der halß der beiden ersten Väter/ oder die ander ordnung zusammen genommen hat vier / vnd gleiche puncten/ derhalben wird auch der halß des ersten Sohnes gleiche Puncten haben/ nemlich zwen/ also hat auch der Bauch der beiden vätter/ so sie zumal genommen werden/ zwen puncten/ derhalben wird auch der Bauch des ersten Sohns auß gleichen geraden puncten gemacht/ also auch die Fuß der beyden ersten vätter/ dieweil sie zumal genommen gerad oder gleich seind/ wird des ersten sohns fuß auch gerade haben/ vnd wird also die Neundte figur der Geomancy also gestaltet sein.

Exempel ≡

Der ander Sohn wirdt auff gleiche weiß auß dem dritten vnd vierdten formiert/ vnd stehet in vnserm Exempel also/

Also magstu auch auß der Ersten vnd Andern Mutter das erste Kindt auß eben solche weiß/ wie gemeld/ formieren/ welches die Fuffte figur der Geomancy gibt/ vnd ist in vnserm Exempel also ≡

Auß der dritten vnd vierdten muter/ das andere kindt/ welches die zwölffte figur der Geomancy machet/ vnd ist in vnserm Exempel also/ ≡

Nuhn auß den beyden söhnen/ nemlich auß der Neunden/ vnd Zehenden figur/ formier die dreyzehend/ welche der Erste zeug genennet wird/ in dem du auß vorgemeldte weiß

weiß nimbst die geraden oder vngeraden puncten/ vnd stehet in vnserm Exempel also/

Vnd auß den zwohen Kindskindern suche den andern zeugen/ das ist/ die vierzehend figur/ solche findestu in vnserm Exempel also/

So du nuhn beyde zeugen zusammen nimbst/ so wird gemacht die fünffzehend figur/ welche aller vorgehenden Richter genennet wird/ vnd wird in vnserm Exempel also gesezet/

Letzlichen auß dem Ersten vatter vnd dem Richter/ daß ist/ auß der Ersten vnd Fünffzehenden wird gemacht die Sechzehend/ vnd letzte figur der Geomancey/ welche den außgang bedeutet/ der ganzen frag vnd wird in vnserm Exempel also gesezt

Welche auff solche weiß in gestalt der frag gesezet werden.



Ex

15 & 14



A &

Von der Geomantia,
Das VI. Capitel.

Ordnung vnd Collocation 96. Puncten
durch welche die sechszechn Figuren ord-
entlich für augen gestellet werden.

☰ Acquisitio Gewinnung	☶ Coniunctio zusammenfügung	☷ Populus Volck
☱ Amissio Verlierung	☹ Carcer Gefängnuß	☺ Via Wege
☼ Lætitia Freude	☰ Albus Weiß	☽ Trachentopff
☿ Tristitia Traurigkeit	☷ Rabeus Noth	☿ Trachen- schwanz
☽ Fortuna major Größer glück	☺ Puella Merdlein	
☼ Fortuna mi- nor Kleiner glück	☼ Puer Knab	

Das

Das VII. Capitel

Von einer andern weise zu Punetieren.

As in etlichen vorgehenden Capiteln gesagt ist worden/ von den Puneten zu formieren in gereinigtem Sandt/ Eben solches kan auch füglich geschehen/ mit dreyen Würffeln auff solche weise/ So drey würffel gerad bringen/ so hastu den Kopff des erstern vatters/ nemlich zwen puncten/ so aber vngleich/ wirstu einen punct haben/ auff gleiche weiß soll man mit dem andern/ dritten vnd vierdten würff procedieren/ dann allezeit vier würffel geben dir ein figur/ oder einen auß den Ersten vättern also daß 16. würff der würffel die vier Ersten vätter oder vier Ersten figuren vollenden. Wie aber muhn auß disen vier Ersten die vbrigen sollen gemacht werden/ ist deutlich genug droben gesagt worden.

Das VIII. Capitel.

Von der zurichtung eines Geomantischen Thematis.

Nach dem muhn die Sechzehen Geomantischen figuren gemacht worden/ muß man dieselbigen abtheilen/ oder viel mehr setzen in die 12. Himlische häuser/ da dann Ersilichen zu mercken ist/ daß alle

die 12. ersten figuren Domus oder hauß genennet werden/
Dann die dreyzehend gleich auch die vierzehend kommen
außerhalb herzu/ gleich als zeugen/ vnd die fünfzehend ist
der Richter/ die sechzehend welche den außgang der frag
andeutet/ stellet gleichsam die frag für augen/ dann diese
wird gemacht auß der Ersten figur/ welche des fragenden
ist/ vnd der fünfzehenden welche des Richters ist.

Weiter soll man wissen/ daß diese Häuser der figuren
nach den theilen des Himmels sollen gesetzt werden/ deren
drey sind.

Auffgang ist der Winckel der auffgehenden Sonne/
bezeichnet den Punct des ascendenten/ wird verglichen der
Kindheit des Menschen/ bedeutet geschwinde werck/ vnd
den friling.

Mittag bezeichnet den Punct des Mittlen himmels
vnd den Sommer/ des Menschen jugend von dem 14.
Jar bis auff das 25. das halbe theil des werckes.

Nidergang ist der Winckel der vndergehenden Sonn/
bezeichnet den Herbst vnd des Menschen Alter von dem
25 Jar bis auff das fünfzigest/ des gleichen trägheit.

Mittnacht oder Nordwindt ist der Winckel der Er-
den/ bedeutet den Winter/ das Alter des Menschen/ träg-
heit/ vnd das Ende eines werckes.

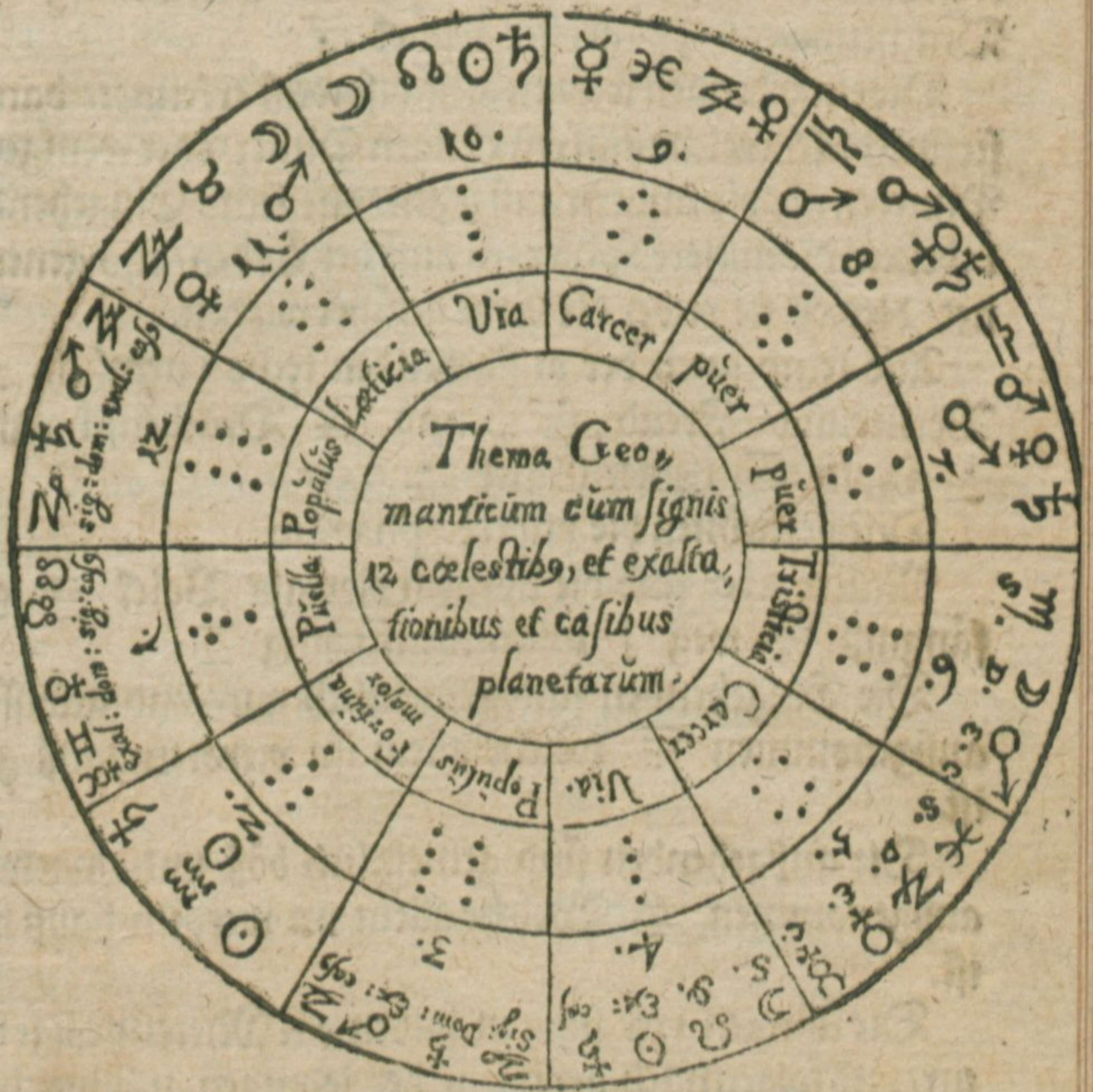
Nach diesen vier plagis vnd theilen wie gesagt/ sollen
die figuren gesetzt werden/ wie in unserm vorgestellten Ex-
empel erscheinet.

Auff

Auffrichtung einer Geomantischen figur
nach den 12. Häusern/

Sampt applicierung der Planeten mit ihres
erhöhung vnd ernidrigung.

Meridies



Septentrio

Die Erste Abtheilung der figuren.

SIX figuren etliche sindt Eingehende / etliche
aufgehende / etliche Mittlere.

Der eingehenden sind sechs / nemlich Traw-
rigkeit / \equiv Weidlein \equiv Weis \equiv Gewinnung \equiv
Drachenhaupt \equiv grosser Glück \equiv

Die eingehenden werden auff diese weis erkennen / dann
sie sind diese / welche auff ein einigen Punct / oder wenigere
Puncten als die andern aufgehen / diese sechs Eingehende
bedeuten die mitlere Sphaeram auff der Erden / also genen-
net / dieweil sie vnder die Erde geföhrt werden.

Also seind auch der aufgehenden sechs / nemlich \equiv
Verlierung / Freud \equiv Knab \equiv Drachenschwanz
 \equiv Roth \equiv kleiner Glück \equiv

Diese bezeichnen die vndere Sphaeram

Mittlere aber sind die übrigen vier als Bolck \equiv ge-
fängnis \equiv weg \equiv zusammensüzung \equiv

Die Eingehenden sind gemeinlich gut / vnd gewisser:
aufgenommen \equiv welche allein im vierdten hauß gut
ist.

Die aufgehenden sind gemeinlich böß vnd ungewis /
aufgenommen \equiv Welche allein im vierdten hauß böß
ist.

Die übrigen vier figuren haben ein Mittelmeßigena-
tur / vnd folgen nach der natur der jehnigen auß welchem
sie formiert vnd gemacht werden. Das

Die Aender Abtheilung der figuren.

S Er figuren etliche sind Fierzig/Cholerisch vnd
 Mittagig oder Meridionalisch/etliche Lufftig/
 Sanguinisch vnd Orientalisch/etliche Wä-
 serig/Pneumatich/ vnd Septentrionalisch/
 Etliche Irdisch/Melancholisch/ Occidentalisch/ feuch
 vnd schwer.

Die Fierzigen vnd Lufftigen seind Männisch/ vnd
 acht/ Wässerig aber vnd Irdisch seind die übrigen acht/
 vnd Weibischer Natur.

Die vier figuren seind Cholerisch/ Fierzig/ Meridio-
 nalisch/ leicht/ vnd Trucken.

☰ ☱ ☲ ☳

Vier figuren seind Lufftig/ Sanguinisch/ Orienta-
 lisch.

☴ ☵ ☶ ☷

Vier figuren seind Wässerig/Pneumatich/ Septen-
 trionalisch.

☰ ☳ ☲ ☱

Vier figuren seind Irdisch/ Melancholisch/ Occi-
 dentalisch

☷ ☶ ☵ ☴

Jedoch zweiffeln etliche Geomantici vñ der figure ☰
 dieweil sie einer sehr schnellen Wirkung vnd natur ist

☷

liche
 raw
 ☰
 ann
 gere
 ende
 nen
 ☰
 ang
 ge
 biffer:
 gut
 erwif/
 böf
 gena-
 chem
 Das

vnd leistet geschwind/ was sie verheisset. Andere sprechen/ daß sie von wegen ihrer Wässerigen natur/ vnd wegen des schweren Elements des wassers/ auch schwer vnd träg sey/ jedoch halt ich dafür/ wiewol Bolck/ in schweren oder gewichtige dingen/ schwere bedeutet/ als in Bley vnd dergleichen/ jedoch sey es in der operation welche von künfftigem gutem oder bösem etwas verheisset/ bißweilen schnell genug/ nemlich so es stehet in dem vndern theil seines obern Circult.

Zum Exempel/ Es fragt einer/ ob er auß dem angelegten oder hingeliehenen gelt werde ein gewinn bekommen/ so man einer gefunden wird \equiv in dem andern hauß/ welches ist das hauß der Reichthumb vnd des gewinnes/ so wird angezeigt/ das er gewinn werd haben behend vnd ohn ver hinderung vnd daß er zimlichen grossen gewinn haben werde. Aber die fewrigen figuren bedeuten trunckenhent des luffts/ vnd so die frag fürfallet/ der zeit halben/ ob sie trucken oder feucht sein werde/ so mercke/ welche figuren in der frag bezeichnen gefunden werden/ vnd nach denselbigen vrtheile/ desgleichen so man von franckhent fraget/ wann mehr truckene figuren funde werde/ so ist die franckhent für trucken zu machen.

Zuff gleiche weiß so man fragt ob ein schwangere frau ein knäblein oder töchterlein werde gebehren/ so schawe (jedoch daß die vbrigen alle geparet seyen) ob mehr Männliche figuren gefunden werden in deinem Themate.

Exempel.

Es ist die frag ob der Sommer werd feucht oder trucken sein/ entspringt also ein solche figur.

Die

Die weil nuhn in diser frag/ die wässertige figur \equiv
 zweymal gefunden wird/ vnd die wässrige Regenfigur
 \equiv sechsmal/ die Regenfigur \equiv zweymal/ die feuchte
 te \equiv Einmal/ vnd also der truckenen figur^e allen fünff/
 vnd eine gleichförmig der sechzehenden/ welche auß der
 fünffzehenden vnd Ersten gemacht wird in vnserm Ex
 empel entspringet/ so schleuß ich das der vorgesezte Som
 mer/ drey mal feuchter werde sein denn trucken/ vnd die
 weil die letzte figur \equiv trucken erscheinet/ so wird desselb
 gen ende trucken sein.

Das XI. Capitel.

Von jeglicher figur insonderheit/ nach
 ihren Eyaenschafftten/ so die frag ist von einem
 ding welches in vorgemelten häusern begriffen/ vnd solch
 figuren erscheinen/ was sie guts/ böses oder mittel
 mäßiges bedeuten vnd Erstlich von den
 Saturnischen figuren.

Der Saturnischen figuren seind zwo/ Traurig
 keit vnd Gefängniß \equiv vnd \equiv
 Traurigkeit ist ein eingehende vnd fixe be
 ständige figur/ aber böß vnd Weibisch/ wird erstlicher
 vnd vor der gefängniß gesetzt/ dan \equiv ist für sich selb nicht
 so gar böß/ wo sie nicht böß gemacht wird.

So die frag ist eines Menschen in dem Ersten hauß/ so
 bedeuts einen schwarzen Menschen/ als ein Juden/ allezeit
 vbel bekleid mit schwarzer vnd zerrißener kleidung/ einen

Trawrigen/ vnd sehr in gedancken schwebenden menschen
welcher immerdar die Augen nider schlegt auff die Erden/
sein werck von schwarzer Arbeit/ vnd in Summa/ er hat
in sich alle Eigenschafft des Saturni.

In dem andern hauß/ Armut.

In dem dritten/ Krieg oder zank mit den freunden.

In dem vierten hauß allein ist es gut/ vnd aber doch so
viel den Ackerbau betrifft/ böß.

In dem fünfften/ wenig kinder/ vnd kurzes leben.

In dem Sechsten/ geschwinden oder nahen todt/ ver-
lierung der knecht/ vnd des viehs.

In siebenden ein Tochter so geboren ist/ oder soll gebo-
ren werden/ scheidung vom Weib/ oder abwesenheit vom
Weib/ vnd mangel der lieb.

In achten/ verlierung der gedechtnuß/ vnd den Todt.

In neunnden/ langes schadhafftiges vnd gefehrliches
leben.

In zehenden verlierung der würde/ vnd das ellende.

In Eilfften vergebene hoffnung/ vnd vntreue des
freunds.

In zwölfften/ vergebene Arbeit/ verlierung des ge-
walts/ böß glück.

Die andere figur des Saturni \equiv Gefängnuß/ ist
einer mittlern vnd Männischen natur/ ist böß/ so sie böse
gesellen oder Eltern hat/ oder im gegenheil/ so sie dieselbi-
gen gut hat/ ist sie auch gut.

In dem ersten hauß bezeichnet sie eine gerlingen/ geizige
kurzer vnd bisweilen mittelmäßiger Statur mensche/ mit
einem grossen haupt/ wenigem vnd schwarzem Haar.

In dem andern vnd vierdten/ ein verborgenen schatz vñ
Gold

Gold oder Silber/ werck so einen bösen außgang gewin-
nen/ mittelmäßige Reichthumb.

Im dritte nutzbarkeit vnd gewinn von freundschaften.

Im fünfften wenig Kinder.

Im sechsten ein kalt vnd truckene Complexion / vier-
täglich fieber/ den Krebs/ vnd ein schwanger Weib.

Im siebenden/ Ehebruch/ vnd ein böses zeichen.

Im achten/ den Todt/ vnd Erbschaft.

Im neunnden den Todt vnd vnglück eines Wandern-
den oder außreisenden.

Im zehenden behaltung der würde vnd Ehren.

Im Elfften auffruhr/ böß Gesellschaft/ Neid/ Haß
baurisch gesellschaft/ Belägerung einer bösen Stat/ vnd
Burgerschaft.

Im zwölfften/ genug arbeit/ aber wenig frucht/ bösen
außgang der gefangenen.

Das XII. Capitel.

Von den figuren Jovis.

Die figuren Jovis seind auch zwei/ gewinnung
vnd freud. $\underline{\underline{=}}$ $\underline{\underline{=}}$

Gewinnung ist ein eingehende / beständige
vnd Männische / vnd auch gute figur/ im ersten hauß be-
deutet sie einen Menschen einer gerechten / vnd schönen
Statur/ eines kleinen Munds/ schamhaften/ Dulern/
getrewen menschen/ einen kauffman vnd Sängern.

Im andern hauß/ Mehrung vnd zunemmung der gü-
ter/ aber langsam.

Im dritten/ Gunst/ vnd getrewe freund.

Im vierden gewinn auß Erbschaften.

Im fünfften/ Ehrliche condition der kinder bey grossen Herren.

Im sechsten/ ein langwirige vnd hitzige krankheit aber ohne Todt.

Im sibenden/ Ein gewünschtes/ vñ genugsam reiches weib/ einen sohn in Mutterleib/ eines langen lebens.

Im achten/ wider bekommenung der gesundhent/ vnd der giter.

Im neunden/ lange reys/ gute Botschafft

Im zehenden/ welche gewalt vnd macht begeren/ haben ein gut End in allem was sie fürnemen.

Im eilfften/ gut Glück/ gute freund.

Im zwölfften/ vergeltung der Mühe vnd Arbeit/ hülff von freunden/ vnd verwandten/ gefängnis.

Die ander figur Jovis ist freude/ vnd mittelmaßig gut/ aber außgehend/ neigt sich mehr zum guten/ als daß sie es vollbrächte/ ist weibisch.

Im ersten hauß bedeuts einen Menschen einer vollkommenen statur/ mit grossen augen/ vnd brust/ wahrhaftig/ Gottliebend/ fromb/ vnd ein Bischoff/ Prælaten/ eine menschen mit gekrönetem haupt/ einem langen Bart/ mit Ringen an fingern/ einen Physicum, Philosophum Doctorem.

Im andern/ Reichthumb mit hauffen.

Im dritten/ mächtige vnd getrewe freund.

Im vierdten/ Besizung eines ackers vnd weingarten/ fürnemlich aber eines solchen/ welcher an hohen orten gelegen/ sonst ist sie in diesem hauß böß.

Im fünfften viel vnd glückselige Kinder.

Im sechsten langwirige aber nit tödtliche krankheit.

Im siebenden/ begehrt er hoffnung reichliche erfñlung

vñ ein schwangere frau so einer tochter wird gewärtig sein.
 Im achten/ den Todt/ vnd des verlusts reichliche wi-
 der einbringung.

Im neundten/ nutzbarheit auß dem vorhaben/ vnd ein
 geschwinde widerkunft/ vnd so einer reyse befiehlt diese
 figur/ daß man behend vber land oder Meer reyse.

Im zehenden/ künfftige Ehren vnd Würde.

Im Elfften/ gleich wie auch im dritte getreue freund.

Im zwölfften/ belohnung vnd frucht der arbeit de mis-
 handler gefängniß/ de gefangenen geschwinde erledigung.

Das XIII. Capitel.

Von den figuren Martis.

Es seind auch der figuren Martis zwo / Roth/
 vnd Knab. ☰ vnd ☷
 Roth ist ein böse figur/ vngewiß/ vnd außge-
 hend/ Männisch.

Im ersten hauß bedeut sie einen bösen/ stolzen/ zorn-
 gen/ betrogenen/ vngedultigen/ gleichsam vnünftig vñ be-
 henden mensche/ er liebet krieg vñ schlachtē/ vnd sein han-
 thierung ist blut zuvergiesen/ nemlich entweder ein nach-
 richter/ oder sonst ein bestellter oder vmb Sold dienenden
 Todtschläger/ ein wucherer/ müllern/ einen nicht sonders
 geraden/ sondern dicken vnd wolgesetzten Menschen.

Im andern hauß verliering der güter welche so er sie
 wider bekommen will/ muß er gute zeugniß haben.

Im dritten hauß feindschafft vnd zwoytracht mit den
 nachbawren.

Im vierden/ den Todt oder Todtschlag der Eltern.

Im fünfften/ wenig Söhn/ oder kinder.

Im sechsten frantzhent auß roter cholera vnd zunemung der frantzhent/ zweiffelhafftigs leben.

Im sibenden schade auß der besizung/ vnd den schwangern knäblein/ aber mit schmerzen/ abschlahung des begerten weibs/ vnd von wegen derselbigen/ grosse arbeit/ Bancf/ vneinigkeyt/ krieg.

Im achten/ geschwinden Tode.

Im neunnten/ anfallung der Mörder zu Land/ aber nicht zu wasser oder auff dem Meer.

Im zehendē/ in bekehrung gewalt oder würde/ schand vnd spott.

Im Elfften für freundschaft/ feindschaft/ verlust der Kinder vnd freundt.

Im zwölfften/ gang vnd gar betrogene hoffnung.

Die ander figur Martis ist der knab/ oder Kriegsführer desselbigen zeichen ist — Ein böse außgehende figur Schweiffend weibisch/ ein zeichen aller bößheit/ bedeut Lüge Betrug/ Trunckenheit/ Hurerey/ Krieg/ Ehebruch/ Meineyd/ Armut/ verrätheren/ verlierung/ aufflösung der gesellschaft/ Diebstall/ verlassung der Häuser/ in seinen Häusern.

In dem ersten hauß bedeutets ein stolzen/ geradenen mensche/ mit einem kurzen halß vud bart/ grossem haupt/ einen verräther/ hurer/ zornwegen/ einen künstler/ senger/ schmid/ koch/ wirth.

Im andern hauß Gewinn/ vnd viel Güter auß einem Heurath/ oder die von liebe kommen.

Im dritten vnd vierdten/ Nutzbarkeyt von brüder vñ verwandten/ vnd vätterlichen/ oder müterlichen Erbs.

Im fünfften/ guten gewinn vnd nutz auß dem gewerb vnd handel der kinder.

Im

Im sechsten Krankheit *εκ τῆ φιλτρῆς*

Im siebenden/ Erhaltung des begehrten weibs/ vnd
gebehrung einer Tochter.

Im achten/ Todt eines Sohns/ vnd ein Erbschafft we-
gen eines Todt vnd absterben.

Im Neundten / gewin auß Kauffmanschafft vnd
aufwanderung in frembde Land/ desgleichen weißheit/ ge-
schicklichkeit/ & *πολυτροπία*.

Im Zehenden / würde von grossen Herren / aber viel
vergönner derselbigen.

Im Elfften gut Glück.

Im Zwölfften/ Zorn vnd Unglück von den Knechte.

Das XIV. Capitel.

Von den Figuren Solis.

Die Figuren Solis sind auch zwo / klein Glück \equiv
vnd groß Glück. \equiv

Klein Glück ist ein Böse / schweiffende / auß-
gehende vnd Weibische Figur.

Im ersten Haufß bedeut es ein König oder Königin/
einen Herrschaffigen / mit rotem Thuch bekleidten Men-
schen / welcher Gott liebet / vnd ein rund Haupt hatt / ei-
nen richter / wolredenden / vnd hoffertigen Menschen.

Im andern Haufß / gewinn eines zimlichen Gelds.

Im dritten / ein nahen Feind / oder nachbawren.

Im vierdten / so viel den Zickerbaw belangt / ist's gut.

Im fünfften / Geschenck von grossen Herren.

Im sechsten / verheisset sie Gesundheit biß ins Alter.

Im Sibenten ist diese Figur gut ein Weib zu nenn-

men/vnnd bedent Gebärung eines Töchterleins.

Im achten Weißheit.

Im neunnden Glückselige widerkunft des abwesenden/verheisset den Reisenden beide zu Land vnnd Wasser viel Glück.

Im zehenden ist sie gut vnd Glücklich denen so gewalt vnd würde begehren.

Im eilfften / gut freundschaft zumachen.

Im zwölfften belohnung der Arbeit / vnd der gefangenen behende erledigung.

Die Ander Figur Solis ist gut/Eingehend/vnd Männisch.

Im Ersten Hauß/bedeutet sie einen weissen Menschen/einen so mit Thuch handelt / einer mittelmessigen statur/ angethan mit guten Kleidern / einen Reitersmann / mit leichtfertigen sicuten/offt erimalen gute Pferd/ Höff vnd palatia der Fürsten/ belegerte Stätt / welche mit gewalt erobert vnd eingenommen werden

Im II. Hauß /mehrung der Güter vnd Reichthumb von künsten/vnd Ehrlichen gewin.

Im III. getrewe nachbawren vnd verwandten.

Im IV. Ist sie gut.

Im V. Gunst vnd gaben von Weibern.

Im VI. Erlangte Gesundheit eines welcher Kranck war.

Im VII. Ein Wolgebärdiges vnnd sittsames Weib/ Gebährung eines Sohns.

Im VIII. Erledigung von forcht vnd schaden.

Im IX. ist gut sich auff den weg zu begeben / Aber sie zeigt an ein langsame widerkunft.

Im

Im X. ist gut in begehruung gewalts vnd würde.

Im XI. Freundschaft vnd Gesellschaft zu machen ist glücklich/ zeigt an gut Glück gesund vnd Vieh an sich zu bringen.

Im XII. Langsame Erledigung.

Das XV. Capitel.

Von den Figuren Veneris.

S hat auch Venus 2. figuren/ Weidlin/ vnd Ver-
 lierung. \div & $\underline{\underline{\quad}}$
Weidlin oder Angesicht / ist ein gute figur/
 Eingehende vnd Männisch.

Im I. Hauß bedeutets einen Menschen mit schönem
 Anaesicht/ Eingebogenem Mund/ breiten schultern / ka-
 ler Stirn/ vnd breiter Brust/ schönem/ aber wenigen har/
 kurzem halß / grossem Haupt/ ohn ordnung gesetzten zeh-
 nen/ frölichen / vnd Weibischer Zierdt liebhabender
 Menschen/ als der Ring/ Ketten/ vnd Seyttenspiel/ Ei-
 nen schreiber Goldschmidt/ Ehebrecher/ Einen Menschen
 eines subtilen Ingenii.

Im II. Hauß gewin / auß gewerb vnd Kauffman-
 schafft.

Im III. gut.

Im IV. böß.

Im V. Kinder vnd nachkömling.

Im VI. Verheißt sie dem Kranken Gesundheit.

Im VII. gut Weiber nemen/ aber dem Vuler wird ge-
 trawet Krieg vnd Todtschlag.

Im VIII. böß.

Im

Zm IX. gut auß zureisen / befihlet aber geschwind zu sein /
ist gut / legationes zu verrichten.

Zm X. gut gewalt vnd würde zu begehren.

Zm XI. freundschaft zu machen wird sie allen vorge-
henden figuren für gesetzt.

Zm XII. ist sie böß / Jedoch den gefangenen verheißt sie
ein geschwinde erledigung / vnd guten außgang.

Die Ander Figur Veneris / Verlierung / ist böß / außge-
hend / schweiffig vnd Weibisch.

Zm Erste Haus bezeichnet sie einen Menschē einer kur-
ze Statur / mit langem Hals / großem Kopff / runde An-
gesicht / schönen auglin / schmalen leffzen / begirigen /
forchtamen / verschwendern / roth oder Saffranfarb / einer
gemengten farb / Einfaltigen / Rauber / eines schreckli-
chen Anblicks.

Zm II. Verlierung der güter vnd Reichthumb durch
Weiber / vnd verschwendung in Essen vnd Trincken / vnd
durch falsche freund.

Zm III. Krieg vnd Zwytracht mit freunden vnd
Nachbawren.

Zm IIII. Böß.

Zm V. keine Kinder / auch keiner Kinder erlangung.

Zm VI. Gesundheit des Krancken / schaden aber an
dem Vieh vnd Gesind.

Zm VII. Mangel vnd zertrennung der liebe / Schand /
spott vnd verlachung eines so begehrt ein Weib zunem-
men.

Zm VIII. Todt / vnd verlierung der Bedecknuß.

Zm IX. soll man Silends sich auff den weg oder die
Reiß machen / sonst wird man schaden n. innen.

Zm

Zm X. Verlierung der würde / vnd Zorn grosser Hero-
ren.

Zm XI. Mittelmessig/freundschaft zu machen/bedeut
auch vergebliche hoffnung.

Zm XII. Arbeit ohn danck vnd belohnung/ den gefan-
genen zwar ein guten außgang/ aber viel hernachfolgen-
des vbel vnd vnglück.

Das XVI. Capitel.

Von den Figuren Mercurii.

Also hat auch Mercurius 2 Figuren/ zusammenfü-
gung/ vnd weiß. $\overline{\text{—}}$ vnd $\overline{\text{—}}$
Zusammenfügung ist ein gute Figur / einer Mit-
telmessigen natur/ vnd Männisch/ bedeut Einen
vnglückhaffigen Saffranfarben Menschen / mit einem
langen Angesicht vnd Nasen / grossen Zehnen / wenig
Bart / dünnen Ohren / freywillig zu nehmen aber nicht
zu geben / einen Scevolam, Lügner / Ehebrecher / subtilen
aber ohn ordnung lebenden Menschen/ Einen Steinme-
zen/ Wagnacher / desgleichen bezeichnet sie auch / aller-
ley Kunst/ subtilitet/ vnd Bücher.

Zm II. Hauß Mittelmessig gewin / vnd Reichthumb
auß Handarbeit.

Zm III. gute vnd nutzliche Gesellschaft / mit Nach-
bawren/ vnd mit Handelsleuten/ Bequemlichkeit zu lehr-
nen in den schulen.

Zm IV. Besingung Solis vnd Lunæ vnd verborgener
schätz.

Zm

Zm V. viel vnd langwirige Kinder vnd nachkömmling.

Zm VI. Langwirige Kranckheit vnd den Todt/dieweil sie ein figur ist der Todtenbar/vnd des Todes.

Zm VII. erlangung des begehrtten Weibs mit zimlichem heurat.

Zm VIII. den Todt/oder Zanck vber abgestorbener Leut gütern.

Zm IX. Schaden vnd gefahr zu Wasser vnd Land/ jedoch ist's besser zu land reisen.

Zm X. Zeigt an einen Statthalter oder Cansler eines grossen Herren.

Zm XI. Verheisset gute vnd beständige freundschaft.

Zm XII. Den vertribenen vnd gefangenen ist sie gut vnd genedig/den in Krieg ziehenden/böß.

Die Ander figur Mercurii, Weiß/ Ist ein gute figur/ Eingehend / vnd Weibisch/ bedeut einen Glückhafftigen/ Fridsamen/weissen/einer zimlichen Statur/schamhafftigen/aufwilligen Menschen/mit grossen Haupt/jimmerdar schwinzenden stirn/mit rundem Angesicht/langen bart. Einen schreiber / Cansler / Poeten / Maler / Weber / viel lehrenden Menschen / welcher mit seinem kurzweiligen vnd lustigem gesprech viel freund macht/welcher vngern zahlet/ aber gern schulden machet. Diese figur so sie auß dem VI. Haus in das acht zeucht/ist sie den Krancken nicht gut.

Zm II. Haus / Reichthumb vnd gewin auß weissentz Leinwat/oder Tuch/ auß schriftre/gemalde/Edelm gesteir.

Zm III. gute freundt.

Zm IV. Gewin auß Gärten/Matten/vnd Wasserigen ortten.

Zm V. nicht gut.

Zm

Zm VI. Seytenweh / vnd andere schwere Kranckheiten / welche doch nicht tödlich sind.

Zm VII. Erhaltung des begerten Weibs so man von der Geburt fragt / zeigt an ein Töchterlein.

Zm VIII. den Tod vnd Weinen.

Zm IX. Gut zu reisen durch Wasser vnd Land / Jedoch besser vber Meer / zeigt an ein nasse reiß.

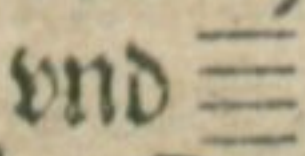
Zm X. erlangung des wunsches / vnd begehrens bey grossen Herren.

Zm XI. guten fortgang freundschaft zu machen.

Zm XII. Den gefangenen ein milten vnd lieblichen außgang / belohnung der Arbeit / vnd guten Glück Vieh vnd gesind an sich zu bringen.

Das XVII. Capitel.

Von den figuren Luna.

Luna hat auch zwei figuren / Weg / vnd Volck / vnd  Der Weg ist ein Figur einer mittelmessigen natur vnd Männisch / mehr böß dann gut / bedeutet einen freßlen / torichten / langen / subtilen / ranen / oder schwärgern / schwarzen / vnsteten / wolwandlenden / Armen Menschen / welcher handelt mit hinleyhung der Thier / eines langen Angesichts / mit grossen Zähnen. Desgleichen Meinend / Unglück / verenderung aller ding / bösen außschlag vnd fortgang / einen Menschen eines blöden Leibs / welchem daß eine Ang kleiner ist dann daß ander / zc. daß alter von 83. 41. oder 22. Jahren.

Zm An

Im andern Haus ist sie böß.

Im III. Haus bedeut sie verliering der Brüder vnd Feindschafft.

Im IV. Verliering der Erbschafft.

Im V. Mangel an Kindern.

Im VI. erzeigt sie sich gut.

Im VII. Was sie sich nicht zu guten Figuren gefellet / ist sie böß / So man frage von der Geburt / zeigt sie an Behrning eines Sohns.

Im VIII. Böß.

Im IX. Lange Reiß / vnd Mühsbarkeit.

Im X. Welcher bey gewaltigen etwas begert / hat zittlichen fortgang.

Im XI. Mittelmäßig freundschaft zu machen.

Im XII. Welche vertriben oder im Elend umbziehen haben kleine oder ja spate Hoffnung ihrer widerkunfft / Die Gefangenen ein geschwinde erledigung / Thier zu wegen zu bringen ist nicht gut.

Die Ander Figur Lunæ Boict / Ist ein Figur einer mittelmäßigen Natur / Weibisch / vnd gut / ist Feucht vnd Kalt / bedeut einen nassen vnd grünen ort / mit Wäntmen erfüllet / vnd ein fruchtbaren Ackerbar / Ein Statt am Meer gelegen / vnd ist ein Zeichen des Kriegsheeres vnd Vermehlung / Bedeut einen Glückhafftigen Menschen / feist / stark / schön vnd etlicher massen vnbestendig / Einer rechtmessigen statur / eines grossen leibs vnd Brust / mit rundem Angesicht / welcher ein geschwer hat / ist seinem Herzen getrew / streitbar vnd stark.

Welcher vnder diser Figur gebohren wird / erreiche vast do^e 00. Jahr / so er nicht in dem zwey vnd Sibens
hastent

zigsten / vnd 26. Jahr schaden leidet.

Im II. Hauß / Viel Reichthumb / aber schwere gescheffte / vnd bürdten.

Im III. zweytracht vnder den Nachbawren / aber vergleichung.

Im IV. Ein reiches Erbgut / aber welches vom Wasser oder Meer kompt.

Im V. Viel Kinder / vnd ein fröliche versammlung eines Volcks / viel getreyd vnd fruchten.

Im VI. Blödigkeit der Knecht / vnd des Viehs.

Im VII. Handlungen von Hochzeiten vnd Heurath / vnd Bekehrung einer Tochter.

Im IIX. Zeigt an viel Todten vnd francke Personen.

Im IX. Gute vnd glückselige Reiß beide zu Wasser vnd Land.

Im X. Gut mit Fürsten vnd grossen Herren zu handeln / aber dem König zeigt es an ein nahen feind.

Im XI. Gut / freundschaft zu machen.

Im XII für grosse Arbeit schaden / Aber der Thier knecht / vnd viehes ein grosse anzahl.

Das XVIII. Capitel.

Von der figura Saturni vnd Martis zugleich.

Es sind noch vbrig zwei figuren / Nemlich das Haupt / vnd Schwanz des Trachens. $\overline{\quad}$ $\underline{\quad}$
 Cauda Draconis ist ein böse / außgehender / Weibische figur bedeut einen Rahnen / behenden /

E

vnbeständigen Menschen / mit einem langen Angesicht /
breitem Mund / grossen Zähnen / langem Bart / dickem
haar / schwelghafft vnd voll schalckheit / welcher verkehrter
weiss gedencet / vnd außleger alles / einen verleumbder /
Berräthern der geheimnissen / einen Knecht / vnd schalck-
haffrigen botten / bedeutet ein böse verenderung / das theil
der Welt gegen nidergang / vnd allerley laster / Armut /
betrug / schaden / leichtfertigkeit / sünde / eroberung der bele-
gerten Stätte / heimliche weg / vnberohnete ort.

Im Andern Hauß / böse Verenderung des Glücks /
vnd der güter.

Im Dritten Vneinigheit mit nachbawren vnd ver-
wandten.

Im Vierden verliering der Acker / Weingärten / vnd
der Land oder Erden güter.

Im Fünfften wenig Kinder / vnd eines kurzen lebens /
welche der Vatter vberleben wird.

Im Sechsten bedeut den Krancken grössere gefahr /
vnd verliering des Viehs vnd der Knechte.

Im Sibende Ehescheidung / gebehrung eines Sons.

Im Achten verliering der Bedecknuß / vnd den Tod.

Im Neundten lange vnd gefehrliche reis.

Im Zehenden verletzung der Würden vnd Ehren.

Im Elfften vergebliche Hoffnung / verenderung der
freud vnd Herzen / feindschafft.

Im Zwölfften vergebene arbeit / welcher belohnung
vns von andern entzogen wird / mit betrug / vnd Dieb-
stahl.

Das

Das Erste Buch.
Das XIX. Capitel.

38

Von der figura Saturni vnd Mar-
tis zugleich.

CApit Draconis ☿ ist ein gute Eingehende Wei-
bische figur / bedeut einen Ehrlichen Menschen / a-
ber etlicher massen träg / vnd Geizig / ein rechtmes-
sigen Statur / mit rondem Angesicht / dickem haar / breit-
tem Mund / grossen Zähnen / ist ein Zeichen der fürsichtig-
keit / guten Raths / vnd Glücks / derhalben bedeuets gros-
se Herren / Fürsten / vnd Richter / einen verschwigenen
getrewen / beständigen / reichen Menschen / bezeichnet das
theil gegen Orient / das Ende des wercks / reichthumb an
Wälden vnd Wilden Thieren.

Im andern Hauß zeigets an reichthumb vnd güter v-
berflüssig.

Im dritten Mehrung der haußgenossen.

Im vierdten Besizung eines reichen Erbs von A-
ckern vnd Weingärten.

Im fünfften viel Kinder / so fromb vnd gehorsam sind.

Im sechsten langwirige Kranckheit / jedoch künfftige
Gesundheit.

Im siebenden Erlangung des begerten Weibes / ge-
gehrung einer Tochter.

Im achtenden Tod / vñ Erbschafft von einē abgestorbenē.

Im neunnden verbeit sie all reisen / zeigt an / man werde
zwar aufreisen aber nicht mehr widerkommen / oder ja
langsam / vnd ohn verrichter sachen.

Im zehenden oberflüssig Ehren vnd Würden.

Im Elfften gute freund / vnd glück zum vieh.

Im XII. reichliche belohnung der Arbeit / fürnehmlich
 auß dem Gebrauch des Viehs / den gefangenen einen
 langsame[n] außgang / aber doch ein gutes Ende.

Das XX. Capitel.

Die Sechzeh[n] Geomantische figuren /
 Wie sie sonst pflegen genennet zu werden / vnd
 wie ein jegliche einem gewissen Himmlis-
 schen Zeichen zugeeignet
 werde.

Saturnus.	{	Tristitia	}	≡	{	Böß Eingehend
		Minutus				Weibisch.
		Trāsumptio				Steinbock.
	{	Carcer	}	≡	{	Gemein vermi-
		Constrictus				schet Männisch.
						Wasserman.
Jupiter.	{	Laetitia	}	≡	{	Gut außgehend
		Caput album				Weibisch.
		Barbatus				Fisch.
		Aquisitio				Gut Eingehend
		Comprehen-				Männisch.
		sum intus				Schutz.

Mars

Das Erste Buch.

Mars. { Rubeus } = { Böß Aufgehend }
 { Ruffus. } = { Männisch. }
 { Puer } = { Wider. }
 { Bellator } = { Böß Aufgehend }
 { Imberbis } = { Weibisch. }
 { } = { Scorpion. }

Sonn. { Fortūa major } = { Gut Eingehend }
 { Auxiliū intus } = { Männisch. }
 { Hōor occult⁹ } = { Löw. }
 { Fortūa minor } = { Gut Aufgehend }
 { Auxiliū foris } = { Weibisch }
 { Hōor apparēs } = { Löw. }

Venus. { Puella, maxil- } = { Gut Eingehend }
 { la munda } = { Männisch. }
 { Nobilis } = { }
 { Munda facies } = { Wag. }

{ Amissio } = { Böß Aufgehend }
 { Res sumpta } = { Weibisch. }
 { Comprehen- } = { Stier. }
 { sum foris. }

Mercurius. { Conjunctio } = { Vermischte Ge- }
 { Coadunatio } = { mein Männisch. }
 { } = { Zwilling. }
 { Albus } = { Gut Eingehend }
 { Candidus, } = { Weibisch. }
 { } = { Jungfrau. }

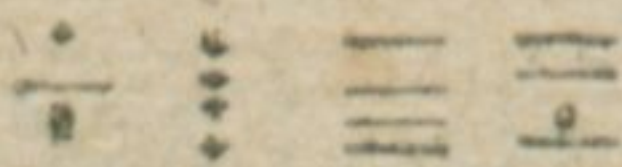
ublich
einen
ren/
/ond
is
ehend
ch.
ermi
nisch.
nan.
ehend
ehend
Mars

Von der Geomantia,

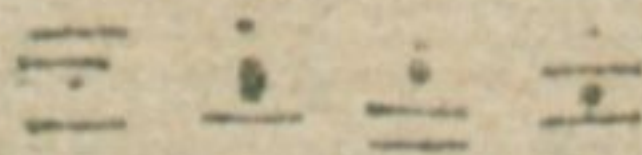
Mon.	{	Populus	}	≡	{	Vermischt Gemein
		Cōgregatio				Weibisch.
		Collectio				Krebs.
				⋮	{	Vermischt Gemein
		Via.				Männisch.
						Krebs.

Trachēhaupte.	{	Superior limes	}	⋮	{	Gut
		Limes intrans				Glückhaftig.
		Caput Draconis.				Weibisch.
Trachen- schwanz.	{	Limes inferior	}	⋮	{	Böß
		Limes Exiens				Männisch.
		Draconis cauda				

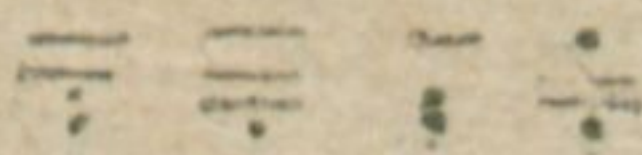
Wässerige / Winters figuren / von
welchen im 16. Cap. gesagt
worden.



Feurige / Sommers figuren.

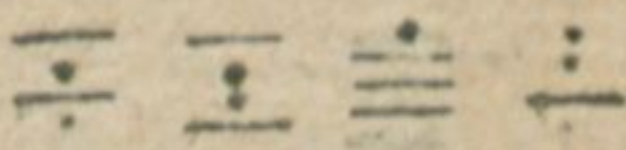


Erdische / Hei Ist figuren.

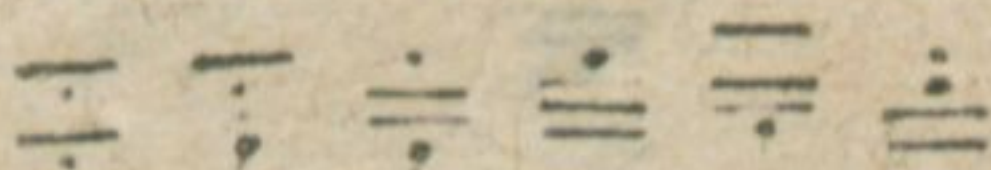


Luff

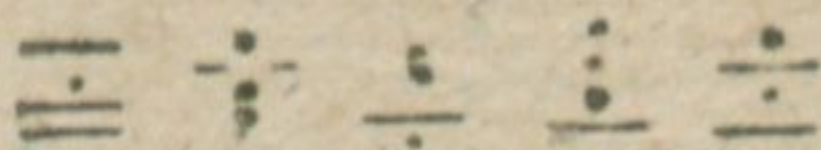
Lufftliche/frulings figuren,



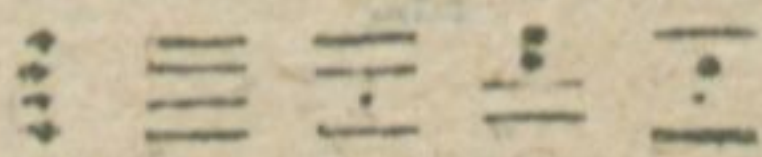
Figuren welche kunfftiges Be-
deuten,



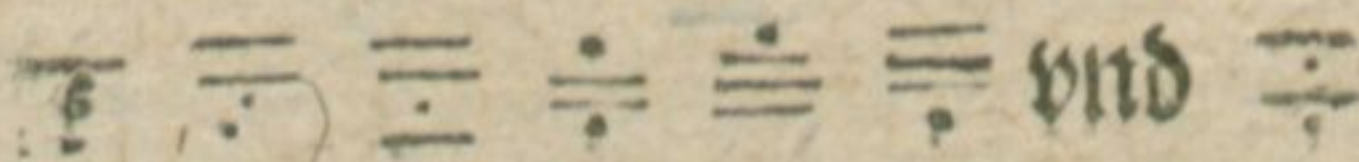
Figuren so vergangen ding anzeigen



Figuren so gegenwertigs andeute.



Figuren der Jahr.



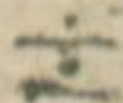
Figuren der Monaten.



Figura der wochen.



Figura der Tag.



E 4

ein

ein

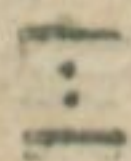
rig.

.

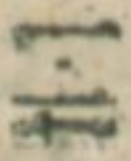
ff



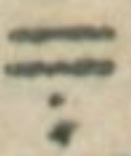
Wunder Geomantia,
Figura der Stunden.



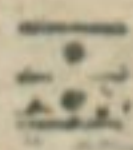
Necromantia.



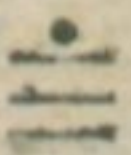
Rhetorica.



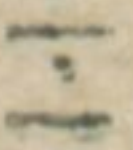
Physica.



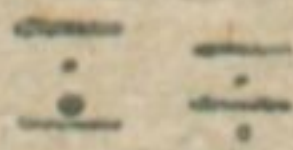
Dialectica.



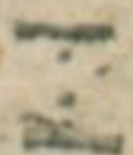
Geometria.



Musica.



Arithmetica.



Poe.

Das Erste Buch.

41

Poësis,

—
—
—

—
—
—

Kunst der Instrumenten

—
—
—

—
—
—

Kunst der dictation

—
—
—

Philosophia,

—
—
—

Kunst zuschreiben

—
—
—

Gemalder

—
—
—

Incantationum Ars,

—
—
—

—
—
—

Grammatica,

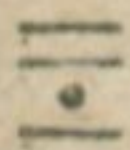
—
—
—

—
—
—

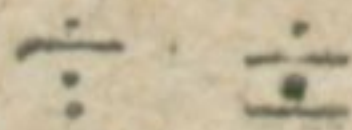
Ⓒ

5

Von der Geomantia,
Der Bildschningung/



Kunst der Liebe/



Das XXI. Capitel.

Welche Glieder des Menschen Leibs
den Siben Planeten vnderworffen seyen/dann
diese frag ist dienstlich/wann man vrtheilen will
von den Kranckheiten/ so von den
Krancken gefrage wird im
VI, hauß.

Saturnus besizet das Niltz / die Ohren / die
Blase.

Jupiter die Leber vnd Rippen.

Mars/ die Gall/ vnd Mannlich. Glied.

Sonn/ das Angesicht/ Augen/ Herz/ Hirn/ March
vnd Bauch.

Venus vnd Mercurius/ die Nieren vnd Zung.

Mon/ das Haupte/ das theil der Glieder in der lincken
Seite.

Das

Das XXII. Capitel.

Von den 12. Geomantischen häusern/
vnd was in jeglichem gefragt werde.

Das Erste haus wird von natur zugeeignet dem fragenden/ vnd seiner frag/ notiert den ort vnd wohnung des fragenden/ bedeutet ein Kind/ den Leib/ die Seel vnd Eigenschafft des Menschen/ desgleichen den Punct des Oriens/ das aufsteigende zeichen/ über der Erden/ auß den theilen des Menschlichen Leibs besitzt es das Haupt/ vnd hat seine Eigenschafften/ desgleichen desselbigen theil/ als das Hirn/ Nasen/ Augen/ Mund/ Zän/ Verstand/ Gedächtniß/ vnd in diesem haus wird determiniert die frag von eines leben/ anfang des Wercks reden/ vnd gedanken des fragenden/ von der gestalt des Leibs/ vnd gutem ruff oder Namen/ in diesem haus hat Mercurius sein wolgefallen zuwohnen/

II.

Das ander haus zeigt an auß seiner Natur/ gewinn vnd Reichthumb/ vnd andere fahrende hab/ als Gelt Zins/ Einkommen/ Bestallung allerhand Hausrath/ werckzeug/ vnd Kriegswaffen/ Speiß vnd tranck/ diener/ Ende des lebens/ auß den theilen des Leibs hat es vnder ihm den halß/ vnd Rachen.

III.

Das dritte haus denotiert eigentlichen/ brüder schwestern/

stern/ schwäger/ Blutsverwandten/ auch einen wanders
 renden/ einen schuler oder lehrjungen/ ein Botten/ brieff/
 träume/ reysen/ Peregrination/ gesellschaften auff dem
 weg/ Auß den theilen des Leibs/ die Schultern/ Arm/
 Hende/ so man eyn frag auß diesem soll erörtern/ so ist alle
 zeit das erste Haus des fragenden/ vnd das dritte des ge
 suchten oder gefrageten dings. In diesem haus strewet
 sich Luna.

IIII.

Das vierdte haus zeigt an die Eltern/ Großvatter/
 vnd derselbigen vorfahren/ haus/ Acker/ Weingärten/
 felder/ Wälder/ Gärten/ Kräuter/ Baum/ Stätt/ sampt
 den Einwohnern/ Palatia/ Landschaften/ Alte ding/
 Schatz/ verborgene ding/ das End eines jeglichen/ für
 nemlich aber dessen dings von welchem gefragt worden/
 Erbschaft/ Gebaw/ Ackerwerck/ Auß den theilen des leibs
 die Brust/ vnd den Magen/ so die frag in diesem haus sol
 le erörtert werden/ so ist das erste haus des fragenden vnd
 das vierde des gefragten dinges/ in diesem haus strewet
 sich auch Luna.

V.

Das fünffte Haus begreiffet Söhn vnd Töchter/ vnd
 Ehre oder schande von denselbigen/ speiß vnd tranck/ flei
 dung/ verheissungen/ geschenck/ Sendbrieff/ vattersbrü
 der/ einen fuß/ Auß den theilen des leibs/ das herß/ so ein
 frag in diesem haus soll erörtert werden/ so ist das Erste
 haus

haus des fragenden/ vnd das fünffte des dings darvon die frag ist/ in demselbigen frewet sich Venus begreiffet auch das theil gegen Mittnacht.

V I.

Das sechste Haus notiert frantzhent/ knecht/ mäd/ diener / verhindernussen/ hund/ hasen/ fuchs/ Spittal/ Tagelöhner/ arme leuth/ zeugnussen/ lügen / beschwerungen vñ incantation/ finstere ort/ so ein frag in diesem haus soll determiniert werden/so ist das erste des fragenden/das sechste haus des gefragte dinges. Auß den theilen des leibs regieret es das eingeweid/dieses Hauses regent ist/ Jupiter.

V II.

Das VII. haus notiert den Punct des Occidentis/ ein Weib/ heurathgut / Burschafft / empfangnuß/ vnd geburt / zwö wider einander streittende Parthenen/ verlierung/ diebstall/ das mittele theil des lebens/ Ehebruch/ vnd darauff folgenden Todtschlag/Spieler/ auß den Theilen des Jahrs/ den Herbst/am Leib/die geburthglieder mannes vnd Weibs/ so nuhn in demselbigen ein frag soll auffgelöset werden/ ist das Erste des fragenden/ das sibende des gefragten dinges

V III.

Das achte haus signiert den Todt/ forche vnd schrecke/ abgestorbener Erbschafften/ welche die Erben sollen besitzern

fixen nach eines Todt/einen Todtschläger/verletzung vom
 feur/Streich/Folterung/Blut/Sieg dem feind/vnnd
 glücklichen fortgang beyde zu Land vnd Wasser in fremb-
 dem Lande/schnellen vnd vnversehenen fall/ ist füglich in
 der Necromantia zu laborieren/vnd in Exorcisation vñ
 beschwerung der hände/ daß theil gegen Occident / auß
 dem Menschlichen Leib/ den Rücken/vnnd das hinder-
 theil oder den Arsch/ so in disem hauß ein frag soll deter-
 miniert werden/ so ist das erste des fragenden/ das Achte
 des gefragten dings.

IX.

Das Neundte hauß begreiffet den Gottesdienst/ Bi-
 schöff/ Priester/ Nonnen/ Mönch/ Eynsydler/ distin-
 ction der heyligen stunden/ die Frühmess/ die Prim/ die
 Vesper/ die Sexta/ die Nona, Heilige gebett/ Glöcklin der
 Canonicum vnd LeutPriester/ Kirchen/ Clöster/ Rey-
 sen/ Wallfarten/ Gesichter (oder gespenst) Auffruhr/
 Sendbrieff/ Bücher/ Legationes/ Traum/ vnd derselbi-
 gen Auflegung/ Studia, vnd derselbigen zunemmung o-
 der Abnemmung/ Gemäldte/ Gespräche/ auß den theilern
 des Leibs/ die Schienbein/ so in diesem hauß ein frag soll
 erkläret werden/ so ist/das erste des fragenden/das Neun-
 de des jehniaen darvon gefrage wird/ in diesem hauß freit-
 et sich die Sonn.

X

Das zehende hauß drittet an/ den Mittag/ oder mittlẽ
 winckel des Himmels/notiert würde/lobẽ oder scheltẽ/ einer
 König

König/ Fürsten/ Herrschafft/ Gewalt/ einen Doctoren
 der rechten/ Grammaticum, Logicum, einen Richter
 versamler der schuler/ ein lustige zeit vnd orth/ vnd nach
 setzung der figuren in demselbigen/ auch Gott/ den Him-
 mel/ den Sommer/ die Gedächnuß/ Stimme/ guten so-
 der bösen Dramen/ tugenden vnd Eigenschaften der kräu-
 ter/ Gefäß/ Gewalt/ vnd obrigkeit/ auß den theilen des
 Leibs die Knie/ So man auß diesem hauß ein frag will
 Vrtheilen/ so ist das Erste des fragenden/ das Behende
 des gefragten dinges/

XI.

Das Eilffte hauß begreiffet von natur gutes oder böses
 glück den fragenden/ freunde oder feind / vnd von densel-
 bigen entweder hilffe oder schaden/ erfüllung des gewün-
 scheten dinges/ gut oder böß/ Rāth/ verschwiezene Leuth/
 auß den theilen des Leibs / die Knie / dessen frewet sich
 Jupiter.

XII.

Das Zwölffte hauß zeigt an von seiner Natur gefeng-
 nuß/ finstere Orth/ Kärcker/ Verdammnuß/ einen Ver-
 tribenen/ im Elend vmbziehenden/ Trawrigen/ Armen/
 betrogenen/ verflagten/ geschlagenē/ erhencften/ vnd gang
 vnd gar Armseligen Menschen/ weinen wegen eines vn-
 tergang/ Begräbnuß/ vnd was darzu gehörig/ Leichen/
 Blödigkeit vnd Kranckheiten/ welche nicht mögen
 geheilet werden / Blindheit/ Aussag/ Abschneidung der
 Fuß

fuß/ gebrochene ding/ Verräthereien/ Frauenzimmer/
heimliche freundschaften/ neid vnd haß/ danckhaß/ Ge-
richt/ vnbilligkeit/ scheltwort/ grosse thiere/ als Ochsen/
Pferd/ Maulfessel/ Eber/ Camel/ Löw/ Meer/ auß den
Gliedern/ die Fuß/ in diesem hauß strewet sich Saturnus/
So in diesem ein frag soll erörtert werden/ ist das erste des
fragenden/ das zwölffte des gefragten dinges.

Das XXIII. Capitel

Von den vbrigen vier figuren.

DIE dreyzehend figur wird genennet Testis
Dexter, ist kein besonder hauß/ vñ wird den fra-
genden zugeschrieben vnd aber ihme nicht na-
türlich/ sondern accidentaliter vnd ohnge-
ferdt/ vnd bedeutet eben solches/ welches die jehnigen fi-
guren anzeigen/ auß welchen diese formiert wirdt.

Die vierzehend figur machet auch kein eigen hauß/ son-
dern wird genant Testis sinister, vñ wird gefragte ding zu-
geschriben/ nicht von natur/ sondern auch Accidentaliter,
zeiget eben das jehnige an/ welches seine Parentes o-
der Eltern/ auß welchen sie formiert worden.

Also auch die Fünffzehende/ machet kein besonders
hauß/ sondern ist der Judex vnd Richter/ welcher auß
den andern figuren herkommet/ vnd endet die frag des fra-
genden/ vnd eröffnet/ daß jehnige so gesucht war/ auß des-
sen vngepareten/ oder geparetem punct/ das Judicium
vnd vrtheil genomme wirdt/ derowegen soll sein vrsprung
vnd

vnd geburt fleißig beschawet/ vnd nach derselbigen iudiciert werden.

Auch die Sechzehende ist kein eigen hauß/ sondern zeiget an von natur das jehniige/ welches von dem gefragten vnd angezeigten ding solte sein gehalten worden/ ehe dan die frag ganz vnd gar zum ende gebracht war/ oder was dem fragenden war in sinn kommen/ nach dem er die frag vorgestellet hatte.

Diese figur/ so sie vngleiche oder vngeparete Puncten hat/ soll ihr bedeutung nicht allein eingeführt werden/ gleich wie auch die fünffzehend so sie in vngleiche oder vngeparete Puncten außgehet/ kan vnd soll nicht der Richter allein sein/ das ist/ es seyen denn zuvor die Testes vnd zeugen exactissime betrachet vnd auß geredet worden:

Das XXIV. Capitel.

Von den Eigenschafften der Planeten in den 12 Geomantischen häusern.

Saturnus der Oberst Planet ist einer Männische natur/ verrichtet seine Kenß bey tags zeit / ist kalt vnd trucken vnd einer Irdischen natur/ seine figur ist \equiv vnd \equiv was sie nuhn in jeglichem hauß anzeigen ist droben in dem eilfften Capitel gemelde worden/ bezeichnet den Tag Saturni sampt derselbigers nacht.

Auß den fünften / die Grammaticam/ vnd was derselbigen angehöret/ die größern Jahr dieser beiden figuren

D

Saturni seind 57. die Mittlern 43. vnd ein halbes/ die kleinern 30. die figuren Saturni frewen sich im 12. hauß.

Jupiter ist auch Männisch/ tritt herein bey tag/ ist schweiffend/ so er recht fortschreitet/ wird er notiert durch die figur \equiv so er aber hinder sich weichet/ durch \equiv Bezeichnet/ den Tag vnd nacht Jovis/ auß den fünften die Astronomiam, oder Astrologiam, vnd Jurisprudentiam, die größern Jahr dieser beyden figuren 99. die Mittlern 45. die kleinern 12. die figuren Jovis frewen sich im eilfften hauß/ besihe oben das 12. Cap.

Mars ist Männisch/ schweiffend/ bey nacht spazierende/ so er recht herein tritt/ wirdt er notiert durch die figur \equiv So er aber Retrogradus vnd hinder sich weichend fortschreitet/ wird er bezeichnet mit der figur \equiv zeigt an den Tag Martis sampt seiner nacht auß den fünften/ Logicam vnd die Reutterey/ die gewissern Jahr dieser beyden figuren Martis seind 66. die Mittlern 60 die kleinern 15. frewen sich in dem sechsten hauß/ hieher zeuch das 18. Cap.

Sol/ ist Männisch/ ausgehend bey tag/ vnterth oder schweiffend/ bey nacht wird er verstanden durch \equiv Bey tag durch \equiv Bezeichnet den Tag Solis auß den fünften/ die Geomantiam/ die größern dieser beyden figuren Jar seind 120/ die Mittlern 96. die kleinern 19. frewen sich im neunften hauß/ hie besihe das 14. Cap.

Venus ist Weibisch/ vnd bey nacht wandlende/ so sie recht ihren gang fortschreitet/ wird sie notiert durch \equiv woh sie aber hinder sich weichet/ durch

Durch ☿ Bezeichnet den Tag Veneris sampt desselbigen Nacht/auß den fünften/Musicam vnd die Latinsche Sprach/die grössern Jar diser figuren Veneris seind 82. die Mittlern 45. die kleinern 8. frewen sich im fünfften hauß/hieher seh das 15 Cap.

Mercurius ist einer gemischten Natur/ vnd ein gesell der übrigen Planeten/ das ist/ er folget eines jeglichen Natur nach/ ist vnbeständig/ von wegen seines kleinen zirkels/ so er stracks seinen fortgang vollbringet/ wird er notiert mit ☿ Retrogradus mit ☿ Bezeichnet subtile kunst als Astrologiam, vnd Geomanciam, den Tag Mercurii/ die grössern Jar seiner figuren sind/ 76. die Mittlern 48. die kleinern 20. frewet sich im ersten hauß/Besihe das 16. Cap.

Mars ist der vnderste Planet/ Weibisch/ wiez wol bisweilen auch Männisch/ hat sehr grosse kräfte von dem tag S. Viti bis auff Margaretha/ Es wird aber die zusammefügung notiere durch ☿ der gegenschein durch ☿ Bezeichnet den Tag des Mons/auß den Künste Arithmetica vnd parvi valoris. die grössern jar der Ersten figur des Mons ☿ sind 108. die Mittlern 36. die kleinern 25. Die grössern Jar aber der figur ☿ sind 36. die Mittlern 25. die kleinern 8. frewen sich in dem dritten hauß/ besihe droben das 17. Capit.

Wie die Geomantischen figuren den Erhö-
hungen vnd niderigungen der Pla-
neten Appliciert werden.

Acquisitio ist ein figur Jovis directi oder rechte
fortschreitenden / sein zeichen Wider / erhöhung
Son / ernidrigung Saturnus / sein hauß Mars /
sein schaden Venus .

Amisio . Ist ein figur Veneris Retrogradi, sein
zeichen Jungfraw / ernidrigung Mon / hauß Mars.

Lætitia . ist ein figur Jovis retrogradi, sein zei-
che Stier / erhöhung Mon / hauß Venus / schade Mars.

Tristitia . ist ein figur Saturni retrogradi, sein zei-
chen Scorpion / ernidrigung Mon / hauß Mars.

Fortuna major . Ist ein figur der Son bey tag / sein
zeichen Wasserman / hauß Saturnus / schaden Sonn.

Fortuna minor . Ist ein nächtige figur Solis sein
zeichen Stier / am theil der hörner / sein hauß Venus / er-
höhung / Mon / schaden Mars.

Conjunctio . Ist ein figur Mercurii Retrogradi
sein zeiche Jungfraw / hauß Mercurius / erhöhung Mer-
curius / schaden Jupiter / Ernidrigung Venus.

Constrictus live Carcer . Ist ein figur Saturni
directi zeichen Fisch / hauß Jupiter / erhöhung Venus /
schaden Mercurius / ernidrigung Mercurius.

Candidus seu albus . Ist ein figur Mercurii di-
recti, sein zeichen Krebs / hauß Mon / erhöhung Jupiter /
schaden Saturnus / ernidrigung Mars.

Rubeus

Rubeus ≡ Ist ein figur Martis directi, sein zeichen
Zwilling/schaden Jupiter/erhöhung Trachenkopff/hauß
Mercurius/ernidrigung Trachenschwanz.

Puer oder Belliger ≡ Ist ein figur Martis retrogra-
di, hauß Venus/Erhöhung Saturnus/schaden Mars/
ernidrigung Son.

Populus ≡ Ist ein figur des Mons zusammenfü-
gung zeichē Jupiter/hauß Saturnus/erhöhung Mars/
ernidrigung Jupiter/schaden Mon.

Via ≡ Ist ein figur des Mons gegenschein/sein zeichē
Trachenkopff/hauß Sonn/schaden Saturnus.

Caput Draconis ≡ Ist ein figur Saturni vnd Ve-
neris, zeichen Jungfraw.

Cauda Draconis ≡ Ist ein figur Saturni vnd Mar-
tis, zeichen Schuß/hauß Jupiter/erhöhung Trachen-
schwanz/schadē Mercurius/ernidrigung Trachenkopff.

Das XXVI. Capitel.

Von dem vrsprung der figuren/ vñ was
sie anzeiqen/nach dem sie von vn gleichen
Vätern (Patribus) geböhren worden.

Es ist wol zu mercken/ auff was weise die Söhne
von den Vätern geböhren werden/ oder wie ein
figur von der andern formiert werde / entweder
von bösen oder guten/ oder mittelmäßigen/ dann
so ein guter Filius von guten Patribus geböhren wird/
als ≡ von ≡ vnd ≡ welche gut seind/ so bedeut er
zwenfach gutez/ als hie.



So er gebohren wird von einem guten Vatter/ vnd mittelmeßig guten/ bedeut er gutes/ als so ☰ geboren wird von ☰ vnd ☷ So aber ein guter Sohn geboren wird von einem Vatter/ so also sehr gut ist/ als möglich/ vnd auch von einem Vatter welcher also böß ist als er immer sein mag/ als dann so verwendet die Güte zweyer guten als des Vatters vnd Sohns die bößheit des bösen in gutes/ als so ☱ geboren wird von ☱ vnd ☷ So aber ein guter Sohn von mittelmeßig guten Vätern geboren wird/ so zeigt er an gutes in gemein/ als so auß ☱ vnd ☱ geboren wird ☱ So aber ein Sohn geboren wird von einem Vatter welcher zum höchsten gut / vnd vñ eine Vatter welcher vile bedeut/ als dann zeigt er an ein vollkomenes gut/ mit großer Menge/ als so von Læticia vnd ☷ geboren wird ☱ So aber ein mittelmeßig guter Sohn geboren wird von einem Vatter welcher vile bedeutet vnd von einem mittelmeßig guten Vatter/ so zeigt er an/ mittelmeßigkeit des guten/ als so ☱ geboren wird von ☱ vnd ☷ So aber geboren wird ein Sohn welcher vile anzeigt von mittelmeßig guten Vätern/ So bedeut er mittelmeßigkeit des guten mit menge / als so ☱ geboren wird von ☱ vnd ☱ auß Fortuna Minore zweymal gesetzt.

So aber ein Sohn welcher vile anzeigt/ geboren wird von Vätern so zum höchsten gut seind/ bedeut er ein wunderbarlich gute/ als so ☱ geboren wird von beyden ☱ ☱

So ein Sohn welcher Erhaltung bedeut geboren wird

wird von einem Vatter so zum höchsten gut ist/ vnd auß
 einem andern Vatter so zum höchsten böß ist / als dann
 kan er gänzlich nichts anzeigen/ so viel ihn betrifft / dieweil
 des einen gute/ nimbt des andern bößheit hinweg: aber
 man soll weiter zum höhern Judicio schreiten/ vnd nach
 disem/ dahin sich die figur/ sie sey gut oder böß/ wendet in
 ihrem hauß / wird sie auch ihr bedeutung haben/ als so
 auß \equiv vnd \equiv geboren wird \equiv

Deßgleichen so es sich zutrüge das \equiv geboren wür-
 de von Vätern/ so zum aller höchsten gut weren/ so zeiget
 er guts an in allem/ als so \equiv geboren würde auß \equiv
 vnd \equiv So aber ein sohn welcher erhaltung anzeigt/ ge-
 boren wird von einem Vatter/ welcher über alle maß gut/
 vnd von einem Vatter/ so mittelmässig gut ist/ So zenget
 er an erhaltung/ als so \equiv geboren wird von \equiv vnd
 \equiv So ein Sohn welcher erhaltung anzeigt geboren
 wird von einem mittelmässig guten Vatter/ vnd von einem
 Vatter welcher viel anzeigt/ so zeigt er auch an/ erhaltung
 mit Menge / als so \equiv geboren wird auß \equiv vnd \equiv
 So aber ein Sohn welcher vile andeutet/ geboren würde
 von einem Vatter welcher erhaltung anzeigt / soll man
 erforschen das obere Vrtheil/ nemlich so er sich zum gu-
 ten neiget/ so soll nach betrachtung des guten gegen der
 Menge/ auch das Judicium oder Vrtheil zum guten sich
 wenden/ Wann aber in den obern er sich zum bösen nei-
 get/ soll man mit betrachtung vnd conferierung des Bö-
 sen mit der Menge/ auch das Judicium vnd Vrtheil zum
 bösen gerichtet sein/ als so auß \equiv vnd \equiv geboren
 wird \equiv

Von der Stärke vnd Schwäche der
Figuren.

DIE Stärke vnd Schwäche der Figuren wird auff
mancherley weiß erkant in der formierten frag/
Erstlichen auß der figur formation / zum an-
dern auß derselbigen collocation vnd ord-
nung.

Zum dritten auß der qualitet vnd eigenschafft der bey-
stehenden Figuren.

Zum vierdten/nach dem sie recht fortschreitet oder hin-
dersich weicher.

Zum fünfften auß den Aspecten vnd anschawen der ü-
brigen Figuren.

Die Figuren Saturni vnd Martis seind gemeiniglich
böß/ sie seyen gleich directi oder retrogradi, jedoch so sie
fortschreitend seind/ so sind sie desto stärker/ in ihrer böß-
heit. Die Figuren Saturni werde gemeiniglich erhöht im
siebenden hauß/ ernidriget im ersten. Die Figuren Martis
werden exaltiert, im 10. ernidriget im 4. Hauß.

Die Figuren Jupiters seind gemeiniglich gut/ sie seyen
gleich retrogradæ oder directæ, werden erhöht im
vierdten/ fallen im 10. hauß.

Die Figuren Solis sind bisweilen gut/ nemlich die bey
nacht/ so die Son vnder dem Erdreich ist/ bisweilen böse/
nach dem sie angeschawet werden von andern Figuren/
werden exaltiert im ersten/ fallen im achten hauß.

Die

Die Figuren Solis so sie direct/sündt sie gut/ Retrograda aber Böß / werden erhöhet im 12. fallen im 6. Haus.

Die Figura Mercurii ist gut / so Mercurius direct ist/ vnd ein guten Aspect hat / desgleichen so sie ist in Virgine welches zeichen sein erhöhung ist / so sie aber Retrograda ist / so ist sie Böse / vnd auch so sie ist im Zeichen Krebs oder Fisch / welches sein Ernidrigung ist / Wan sie aber Retrograda ist / vnd auch in signo Virginis nemlich seiner erhöhung / ist sie vermischet / werden exaltiert in dem 6. fallen im 12. Hause.

Die figuren des wachsenden Mones sind gut / Böß aber im gegeschein/vñ so sie ist in einem bösen Aspect / werden Erhöhet in andern / ernidriget im 8. Haus.

Ein kurze Regel.

So die figuren an dem obern theil mit Puncten gemehret werden / sind sie glücklich / außgenommen Tristitia.

So sie am vndern theil gemehret werden / haben sie ein böse bedeutung.

Gemein seind sind / welche an dem vndern vnd obern theil ein gleiche oder geparete zahl haben / &c.

Das XXVIII. Capitel.

Von der vierfachen Dreyfaltigkeit der
zwölff Himmlischen Theil/ ic.

Der Achten Capitel ist gesagt worden/ von den vier theilen des Himmels: nuhn wollen wir reden von eines jeglichen derselbigen Partition vnd abtheilung/ derowegen soll man wissen/ daß ein jegliches derselbigen vier Himmlischen theil treflich sey/ dann jedweders hat ein Anfang/ ein Mittel vnd ein Ende/ dannenher erwachset ein vierfache dreyfaltigkeit der Geomantischen Häuser / deren ie drey vnd drey eine triplicitet vnd dreyfaltigkeit machen.

Die Erste dreyfaltigkeit wird gemacht auß dem Ersten Haus mit dem fünfften vnd Neundten oder auß Wider/ Trachenhaupt vnd Schützen Die andere machen / daß Andere Haus / daß Sechst vnd Zehend/ daß ist Stier/ Jungfrau vnd Steinbock / die dritte/ machen das dritte/ Sibend/ vnd Elffte Haus / daß ist Zwilling Wag vnd Wasserman/ die vierdte machet daß vierdte Haus mit dem Achten/ vnd zwölfften/ daß ist/ Krebs Scorpion vnd Fisch.

Weiter soll man wissen / daß die Vierdte/ die Erste/ Sibende vnd Zehende genennet werden Domus Angulares (Winkelhäuser/) dieweil sie stercker sind als die vbrigen / das Andere aber / das Fünffte / Achte / vnd Elffte sind schwächer dann die vbrigen/ jedoch mittelmes-

se

fig/ aber das Dritte/ Sechste/ Neundte/ vnd Zwölffte sind schwach vnd fallende

So du nuh nach beschawung des auffgerichteten Thematicis wilt Judiciren / von dessen Regulen wir hernach wollen reden / so muß man betrachten die triplicitet vnd Drenfaltigkeit derselbigen Häuser / Dann gemeiniglich die Erste zeiget an den fragenden / sein gelegenheit / vnd Eigenschafften.

Die Vierdte die vmbstende des dinges von welchen gefragt wird.

Die andere sampt der Dritten / den mittlern ort sampt den vbrigen vmbständen / vnd das ende.

Das XXIX. Capitel.

Von den Aspecten vnd Anschawungen der Figuren.

Fünff Anschawungen sind der Figuren / nach welchen auch soll judiciert vnd geurtheilt werden / Je nach dem sie gut oder böß sind / nemlich zusammenfügung / Sextil / Sevierderschein / gedritterschein / gegenschein.

Die Anschawung der zusammenfügung geschieht / wann ein figur sich selbst doppellet / vnd wird gefunden im Ersten vnd 2. Haus vnd dieser aspectus ist gut / glücklich / vnd starck inn seiner anzeigung / durch einerley Element als so $\text{♁} \text{---} \text{♁}$ in dem Ersten vnd andern Haus ist / dieweil

von

von ihm gesagt wird / daß er öffentlich geschehe / so aber
 vngleiche figuren gefunden werden im Ersten vnd Andern
 Hauß/vnd doch eben eines Elements/ als \div vnd $\bar{\cdot}$
 nebllich lüfftig vñ sanguinisch/so wird gesagt/daß dieser As-
 spect heimlich geschehe / So sie aber vngleicher Element
 sind / als dann so vbertrifft der stercker den schwächern/
 darvon die nachfolgenden Regulen sollen observiert wer-
 den/von welchen wir hernach in einem besondern Capitel
 reden wollen

Der Aspect Sextil geschicht durch die dritte vnd Fiffte
 Figur gegen der Ersten / dann gleich wie daß Erste Hauß
 ist des fragenden/ daß dritte die Brüder vnd Schwester/
 daß Fiffte aber die Freund / also wann die dritte Figur/so
 sie von der Ersten Brüderlich vnd gutherzig/die Fiffte a-
 ber freundlich angeschawet wird / daß ist/ so in dem dritten
 vnd Fifften Hauß durch die translation oder versetzung
 einerley figuren gefunden werden / oder ja nicht eines vn-
 gleichen Elements mit der Figur des Ersten Hauses / so
 zeigt es gutes an / vnd im gegenheil/ Da dann zu mercken
 ist/ daß das dritte dem Fifften vorgezogen werde / gleich
 wie ein Blutsverwandter einem Freund / derhalben so
 daß Erste vnd dritte miteinander vbereinkommen ob
 schon daß Fiffte etlicher massen widerwertig ist / so wirdt
 doch die bedeutung der beiden stercker sein.

Der Aspect gevierdter schein geschicht durch die vierd vñ
 Zehend Figur gegē der Ersten/gleich wie sich nuhn die El-
 tern gegen dem Sohn halten / also / dieweil daß vierdte
 Hauß in sich begreiffet die frag von den Eltern/wird das
 selbige dem Zehenden vorgezogen/ in welchem von Ehren
 vnd wörden gefragt wird / So nuhn die drey Häuser/
 nemba

nemblich das Erste/ Vierdte vnd Zehende gleiche Figuren haben/ oder nicht vngleich/ oder ja nicht genzlich eines widerwertigen Elements so wird die anzeigung gut sein/ vnd im gegentheil. 2c.

Der Aspect gedritter schein/ geschicht durch die Figuren des Fünfften/ vnd Neundren Hauses gegen dem Ersten: gleich wie sich nuhn die Kinder halten oder geschaffen sind gegen den Eltern/ also auch die Figur des Ersten Hauses/ gegen der Figur des fünfften Hauses/ vnd herwider. So nuhn dieser beiden Häuser figuren einander gütig anschawen/ oder von einander angeschawet werden/ nach betrachtung der figur des Ersten Hauses/ so ist's gut/ vnd im gegentheil / Jedoch so wird die Figur des Fünfften Hauses vorgezogen der figur des Neundren / gleich wie in dem Aspect gevierdter schein/ die vierdte der zehenden vorgefetzt wird.

Der Aspect Widerschein geschicht durch anschawung der Sibendenden Figur / gegen der Figur des Ersten Hauses/ Wie nuhn die figur des Ersten Hauses/ Oriene bedeutet vnd die figur des Sibenden/ Decident / also wird es desto böser sein / so die figur des Siebenden Hauses eines vngleichen Elements wird sein mit dem Ersten Hause. wann aber die figur des Ersten Hauses inn die siebende transferiert vnd versetzt wird/ vnd einerley bleibt oder eines gleichen Elements/ so ist's gut.

Vnd also soll man auß den Aspecten der figuren vrtheilen/ vnd doch allezeit wahrnehmen / ob die vbrigen geparet seyen.

Das XXX. Capitel.

Von den Translationibus vnd versetzung
 einer figur in die andere/ vnd Erstlich
 von der figura des Ersten Hauses.

Als Erste Haus wie obgemelt zeigt an vnd notiert den fragenden / So nuhn dasselbig eben also bleibend versetzt vnd gebracht inn das ander Haus / zeigt an dem fragenden / Gewinn auß seinem selbst eigenen fleiß / so die figur gut ist / so sie aber böß ist / zeigt an verlierung / schaden / vnd vbel / welches allweg wol zu mercken ist.

So sie in das dritte haus versetzt wird vnd verendert zeigt sie an / hilff vnd Noth von den verwandten / vnd nachbarn / aber so dieselbige figur des Ersten Hauses böß ist / deutet sie an das widerpiel.

So die figur des Ersten Hauses inn die figur des vierdten versetzt wird / so weissaget sie viel mehr böses / als gutes.

So sie im fünfften ohn verendert gefunden wird / so nuhr die figur gut ist / so zeigt sie dem fragenden an / freude von seinen Kindern / von speiß / tranck / kleidung vnd Sendtbriefen.

Im sechsten haus trawet sie dem fragenden Kranckheit / es sey dann das die figur von natur anderst in diesem Haus ihr bedeutung hab.

Im

Im Siebenden / zeigt sie an dem fragenden / Mordt / Ehebruch / vnd ein Hur / So aber die figur einer guten Natur ist / zeigt sie an / Vereinigung / vnd steife lieb gegeneinander / Einerley willen vnd begehren.

So sie inn das achte versetzt wird / zeigt sie an forche vnd schrecken / schläg / vnd Streich.

Im Neundten Haus so sie gefunden wird / bedeut sie ein Reiß / abfertigung oder außsendung einer botschafft / oder Gesellschaft mit Priestern / vnd Geistlichen Leuten.

Im Zehenden / ein gegenwertig oder baldkünstigen Dienst / grosser Nam vnd würde / Befürderung vnd erhöhung durch Mütterliche hilff.

Im Elfften Einen Blutsverwandten / welcher dir zu dienen / vnd deinen begehren zu willfahren willig vnd bereit ist.

Im Zwölfften Haus so die figur des Ersten Hauses versetzt / ohnverändert gefunden wird / so zeigt sie dem fragenden an / verletzung vnd vnglück / desgleichen von andern Thieren.

Das XXXI. Capitel.

Von der translation der figur des Andern Hauses.

So die figur des Andern Hauses gebracht wird in das dritte Haus / bedeutet sie Zins vnd Einkommen des fragenden / vbertreffung der Bruder.

10/100

schwestern/ vnd verwandten/ vnd solches Entweder mit
nuß oder schaden des fragenden / je nach dem die figur gut
oder böß ist.

Im vierdten / daß der fragende besizen werde die Väter-
lichen güter / vnd solches entweder mit nuß oder scha-
den/ je nach der Elementischen Eigenschafft der figur.

Im fünfften Gewinn vnd Zinse/ vnd daß das Einkom-
men werde auff die Kinder fallen / Gebrauch oder Miß-
brauch speise vnd tranckes/ vnd anderer wollüsten.

Im Sechsten/ daß die Zins vnd daß Einkommen des
fragenden durch Kranckheit desselbigen werde verthant
werden/ desgleichen daß der fragende werde schaden leiden
von Mäadten vnd Knechten.

Im Sibenden / daß die Zins vnd Einkommen des
fragenden werden kommen inn die hende der feinde/ Mör-
der/ Dieb/ Huren vnd Weibs / oder verkaufft werden
wegen haß vnd zorntracht.

Im achten / daß die Jährliche Zins vnd Einkommen
vnder andere werde vermischet werden / zeigt an dem fra-
genden gähren oder nahen Todt / dessen sich ein anderer
frewen werde.

Im Neundten/ daß das Einkommen des fragenden in
die Hände der Geistlichen werde kommen.

Im Zehenden das sie fallen werden entweder der Mu-
ter/ dem Herren/ oder seiner Obrigkeit zu.

Im Eilfften / daß das Jährliche Einkommen
kommen werde/ entweder auff den Freund/ oder vnder dem
schirm oder verwaltung eines freunds.

Im Zwölfften / bedeut sie/ daß die Jährlichen Zins/
kommen werden in die hände eines falschen freunds / ver-
rätters

räthers/ Knechts vnd andern vnfall/welche im 12. Hauß
sind erzehlet worden.

Das XXXII. Capitel.

Vouder Translation der figur des
Dritten Hauses.

S Die figur des dritten Hauses versetzt wird into
das vierdte Haus/ so zeigt sie an / das das Jahr-
liche Einkommen des fragenden / nach kurzer
Zeit besitzen werde ein Blutsverwandter / oder
Schwester/ oder kommen werde in hende eines alten Me-
schen/ oder auigeliehen werden auff beständige vnd vnbewegliche güter/ als Acker/ Weingärten.

Im vierdten Haus so sie darin ohnverendert gefun-
den wird / so zeigt sie an / das ein Person oder ding / wel-
ches durch das dritte Haus bedeutet wird / angewendet
oder gebraucht werde zu freuden / vnd wollust inn Essen
vnd Trincken/ Kleiden / vnd belustigung des fragenden.

Im Sechsten / bekümmernuß vnd traurigkeit wegen
eines dieners/ oder dienerin.

Im Sibenden/ Zank vnd scheidung der Brüder voreinander/
oder das ein Bruder oder schwester falle in dem
Born vnd haß des fragenden.

Im Achten / ein Mercklicher schaden / oder der Tode.

Im Neundten/das ein Person oder ding/so durch das
dritte Haus angezeigt wird / Geistlich wird werden/ oder
sich auff die Reiß wolle begeben.

Im Zehenden/das ein Bruder oder Schwester Kün-
sten oder ein Handwerck lehre / einen Meister oder der
Obrißkeit sey vbergeben worden / vnd Mütterliche zu-
flucht.

Im Elfften / das Brüder oder die verwandten des
fragenden/Glück werden haben durch hilff eines freunds
oder Fürsten.

Im Zwölfften / das die Brüder vnd Freund des fra-
genden/wegen ihrer beschuldung/schaden leiden werden/
oder ander Unglück aufstehen / welche im 12. Hauß ge-
meldet werden.

Das XXXIII. Capitel.

Von der Translation der figur des vierdten Hauses.

S Die Figur des vierdten Hauses versetzt wird
in das fünffte Haus / so deutet sie an / das ein
Sohn vom Vatter oder hergegen / werde erneh-
ret werden / oder das einer des andern vnfall be-
wäre.

Im Sechsten Haus/ so in demselbigen die Figur des
Vierdten Hauses gefunden wird / zeigt sie an / das der
Vatter in kurzem werde in gefehrliche Kranckheit fallen/
oder aber in bekümmernuß vnd Herzenleid/auch schaden
von knechten/ vnd Vieh/oder gebewe/leiden.

Im Sibenden das des fragenden Vatter ein Breuti-
gam sey/vnd des fragenden Weib oder Venschläfferin ins
enbogen/vnd einem andern werde zutheil werden.

Im

Im Achten zeigt an / das des fragenden Vatter bald sterben werde.

Im Neundten soll der Vatter zusehen / daß seine Bürger nicht in Geistlicher leuth hende kommen / dann sie denselbigen sehr nachhengen werden.

Im Zehenden das der Vatter des fragenden / oder einer anderer auß des Vatters linea inn kurzem werde zu grossen würden vnd ansehen kommen.

Im Elfften das des fragenden Herz Ploßlich gute glück werde bekommen / durch einen freund.

Im Zwölfften daß dem Hauß des fragenden / Armüt / vnd viel kreuz werde zustehen.

Das XXXIV. Capitel

Von der Translation der Figur des fünfften Hauses.

Sein figur des fünfften Hauses in das Sechste schreitet / so zeigt es an / daß dem Sohn des fragenden Krankheit oder andere gefehrlichkeiten werden begehen.

So sie aber im Siebenden Hauß gefunden wird / zeigt sie an das der Sohn oder die Tochter des fragenden / begehre inn die Ehe zugreifen / oder das dieselbigen in seinen Zorn fallen / oder das er werde zu thun haben mit einem Kauffman / Arzet / Hurenwirth / das der Sohn werde ziehen von dem Väterlichen siz vnd ort / das der Sohn ein Dieb vnd Mörder sey.

Zim V. II. Hauß/zeiget an/das ein frembding des fragenden gunst begehre vnd mit gemeinschafft zu machen/ vnd Brieff werde schicken/aber entweder durch den Tod/ oder andere vnfall verhindert werde.

Zim IX. Hauß wirdt angezeiget / das der Sohn des fragenden sey ein Geisslicher Mann/ vnd ein liebhaber des Gottesdiensts / daher dann seine Elteren sich freuen werden; oder aber einen Sohn welcher gern wolt in fremde Land reisen.

Zim Zehenden Hauß/das der Sohn des fragenden/ werde zu Ehren vnd ämptern kommen/ desgleichen das er insinnirt vnd verlogen werde bey grossen Herzen/ dessen er sich wenig freuen wird / desgleichen das er durch die Myster erhöht werde.

Zim XI. das der Sohn oder die Tochter/oder ein anderer Blutsverwandter des fragenden in kurzem ein fröliche Botschafft werde empfangen / oder freud außnewen vnd schönen Kleidern / vnd seiner hoffnung ein begehrtes Ende.

Zim XII. Das der Sohn oder die Tochter des fragenden inn Armut/ Ellend/ bekümmernuß/ gefengnuß/schulden/oder verletzung von Thieren gerathen.

Das

Das XXXV. Capitel.

Von der Translation der figur des
Sechsten Hauses.

S Die Figur des Sechsten Hauses versetzt wird
in das Sibende Haus / so zeigt sie an / daß ein
Knecht / Magdt / ein Gesell / oder daß Vieh des
Sohns oder der Tochter inn der Feinde Hand
kommen / oder daß der fragende gesellschaft mache mit den
feinden vnd mit seinen Kindern.

Im VIII. Haus / wird angezeigt / daß ein Knecht oder
daß Vieh des fragenden / schaden empfangen / inn groß
Arbeitselligkeit / Elend / schmerzen / vnd traurigkeit gera-
then.

Im IX. Haus / den Knechten oder dem Vieh des fra-
genden ein langes vnd Arbeitsames leben.

Im X. daß der Herz / die frawe oder Mutter des fragen-
den ; oder der Richter / oder Statthalter / vnd vorgesetzter
des fragenden inn kurzem werde inn Blödigkeit fallen / o-
der mit Krancken zuthun haben / oder so die Figur für sich
selbs gut ist / wird zwar Kranckheit angezeigt / aber vermei-
dung derselbigen.

Im XI. Enderung des Glücks / vnd das der freunde
des fragenden inn Kranckheit falle / oder schaden leide am
Gefind vnd Vieh.

Im XII. Kranckheit vnd verletzung des Viehs des
fragenden / des gleichen dräwet sie auch dem Haus des fra-
genden / Traurigkeit / schmerzen / vertreibung vnd gefeng-
nuß.

Das XXXVI. Capitel.

Von der Translation der figur des
Siebenden Hauses.

Wann die Figur des Siebenden Hauses gebracht wird inn das Achte Haus / so zeigt sie an / daß das Weib / oder die benschläfferin des fragenden in kurzem werde sterben / oder zum höchsten beide am Leib vnd gemüth werde angefochten werden / desgleichen das sie mit einem andern Ehebruch begangen / oder Hurerey treib / oder das ein frembder zu dem fragenden reise / aber durch vnfall verhindert werde.

Im Neundten das einer so inn frembde Land gezogen / widerumb gehn hauß eile / vnd des fragenden schwager werde / oder ein Geistliche Person.

Im Zehenden daß das Weib / concubin / vnd Vater oder Mutter / oder freund des fragenden miteinander in haß vnd Feindschafft leben / desgleichen das eine von denselbigen Persohnen zu Ehren vnd wülden erhaben werde.

Im Elfften Das auß den Feinden des fragenden freund vnd auß diesen / Feind werden / vnd solches entweder mit nutz oder schaden des fragenden / jeh nach dem die figur für sich selbst gut oder böß ist.

Im Zwölfften hauß / daß ein freund dem fragenden begehre schaden zuzufügen / oder auch daß ein Hur / Concubin / oder schädlich Thier den fragenden verletzen werde.

Das

Das XXXVII. Capitel.

Von der Translation der figur des
Achten Hauses.

S Die Figur des Achten Hauses gebracht wird
in das Neundte Haus / so zeigt sie an / daß das
Heurathgut des Weibs / oder Einkommen von
weiblichem gut / oder Benschläfferin des fragen-
den / in Geistliche Hände werde kommen / oder auch eines
andern / mit welchem der fragende zu handeln hatte.

Im Zehenden Haus wird angezeigt der Todt des
Herzen / der frauen / oder Mutter des fragenden / oder
dessen von welchem gefragt wird / desgleichen daß
Ein Frembdling widerumb begehre heim zu ziehen / des
willens / Dienste / Ampter vnd Würden zu erlan-
gen.

Im Elfften Haus daß ein Feind vnder eines
Freunds Namen dem Fragenden heimlich nach-
stelle.

Im Zwölfften Das ein heimlicher Feind den gütern
vnd Glück des fragenden heimlich nachstelle / vnd daß ein
Blutsverwandter des fragenden gestorben sey / oder
ja nicht weit vom Todt / dessen vrsach sein
Weib oder Bule

ist.

C A

Das XXXVIII. Capitel.

Von versetzung der figur des Neund-
ten Hauses.

S Die Figur des Neundten Hauses gebracht wird in ein Figur des Zehenden Hauses/zeiget sie an/das ein freund oder Geistliche Person zu dem fragenden kommen/oder das er Brieff von demselbigen empfangen werde.

Im XI. Haus zeiget sie an/das der fragende in kurzem ein fröliche vnd nützliche Botschafft werde haben/oder einen freund.

Im XII. Wo nicht die Figur für sich selbst böses verkündiget/wird dem fragenden gutes angedeutet.

Das XXXIX. Capitel.

Vonder Translation der figur des
Zehenden Hauses.

S Die figur des Zehenden Hauses versetzt wird in das Fülffte Haus/zeiget sie an/das ein Herr/Regent/oder regiererin einer Statt/oder Landschaft/des fragenden freund/vnd gönner sey/auch wyrde vnd gewin von den freunden.

Im XII. Das ein grosser Herr oder Potentat/welcher des fragenden freund ist/in Gefahr/Kranckheit/schulden vnd gesen muß werde gerathen.

Das

S ein figur des Eilfften Hauses / eingehehet in das zwölffte haus / so zeiget sie an / das ein freund des fragenden sey ein Verräther worden / vñ daß der fragende in kurzem in krankheyt / gefahr / gefängnuß vñ verdammnuß werde kommen.

Die figur aber des zwölfften Hauses mag in kein ander haus gebracht werden / ob schon die figuren der vorgehenden Häuser in die figuren des 12. Hauses recht vñ wol transferiert werden.

Das XLl. Capitel.

Wie man das Urtheil solle fällen.

Bis hieher haben wir die reglen vñ merckzeichen / so zu wissen sehr nothwendig seind / ehe dann man zu der Practica schreitet / welche wir in andern Buch wollen beschreiben. Nun wollen wir kürzlich widerholen den Gebrauch derselbigen / wann man die Iudicia formieren vñ auß denselbigen das Urtheil fällen will.

So nun die Geomantischen figuren recht sind gestellet / vñ das Thema auffgericht worden / wie wir dann gelehret haben / soll man betrachten welches zeichen in das Erste haus falle / vñ diese figur wird die auffsteigende genennet / Darnach soll man sehen nach den bedeutungen / da dan zu mercken ist / das bey jeglicher frag außs wenigste zwen bedeutet seind.

Der Erste bedeuter ist des fragenden/ der ander des dinges darvon gefragt wird.

Der Erste bedeuter ist allezeit ein figur des ersten hauses/ welches/ das zeigende genennet wird.

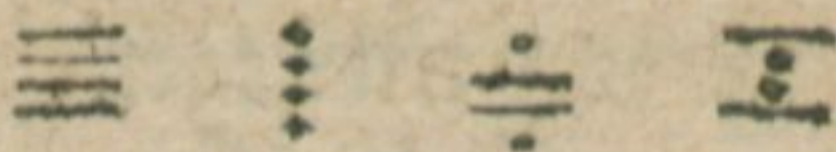
Der ander bedeuter ist des gefragten dinges/ vnd ein figur oder signum welches gefunden wird in dem hausz/ in welchem die fürgestellte frag erörtert wird.

Zum Exempel/ so die frage were.

Ob du das Weib / welches du liebest /
mögest zu einem Eheweib bekommen / oder
sonst deinen willen mit ihr voll
bringen.

Diese frag wird im siebenden hausz erörtert / der halben wird die figur in diesem hausz betrachtet vnd also wird diß siebende hausz der ander bedeuter sein mit der figur des Ersten hauses / welche des fragenden / vnd der Erste bedeuter ist. Desgleichen so die bedeuter an andern orten seind erfunden worden / soltu sie vrtheilen nach dem orten der häuser vnd zeichen / ob sie gut oder böß seyen / Dann so gute bedeuter in starcken häusern / als im Ersten / Vierdten / Siebenden / vnd Zehenden / welche Cardines genennet werden / erscheinen / als dann wird ihr güte genennet. So aber böse bedeuter in schwachen häusern / das ist in fallenden als im Dritten / Sechsten / Neundtē vnd Zwölfften erscheinen / so wird ihr bößheit gemehret / also auch böse zeichen wann sie

ſie in guten häuſern erſcheinen/ wird etlicher maſſen ihr bößheit gemindert/ vnd ſo gute zeichen in böſen häuſern ſeind/ wird ihr güte gemindert/ Deßgleichen auch in mittelmäßig guten/ oder böſen häuſern/ als in den Andern/ Fünfften/ Achten/ vnd Eilfften/ in welchem mittelmäßige figuren zu ſein pflegen/ als



Zedoch ob ſchon die entweder böſen oder guten bedeuter/ gutes oder böſes anzeigen / ſoll man doch beſehen die Aspecten vnd Anſchauungen der übrigen Planeten gegen denſelbigen/ vnd ſo ein guter Planet anſchawet mit gutem Aspect den andern guten bedeuter/ ſo mehret er ſein güte/ auff gleiche weiß ſo ein böſer Planet oder bedeuter/ den andern böſen anſchawet mit einem böſen aspect/ als dann wird deſſelbigen bößheit gemehret/ deßgleichen ſo ein guter Planet anſchawet einen andern böſen mit gutem Aspect/ wird deſſelbigen bößheit gemindert/ vnd hilfft deſſelbigen/ vnd der bedeutung deſſelbigen hauſes/ in welchem der anſchawende Planet gefunden wird/ auff gleiche weiß/ ſo ein böſer Planet einen andern guten Aspect anſchawet/ mindert er ſein güte/ vnd verhindert ihn ſampt der anzeigung des hauſes/ in welchem der Böſe Planet den guten anſchawet/ Deßgleichen ſo ein bedeuter oder figur eines böſen Planeten/ einen bedeuter anſchawet mit dem Aspect $\circ\text{---}\circ$ / als dann hindert er ihn/ vnd mindert ſein güte/ vñ bedeutung des hauſes/ in welchem er ihn anſchawet.

Desgleichen betrachte die erste figur/welche die erste bedeutung ist des fragenden/vnd so sie gut ist/deutet sie auch dem fragenden gutes an/wo aber böse/ als dann zeigt sie auch dem fragenden ein ver hinderung an.

Zum andern betrachte auch seine gesellen vnd Söhn/nemblich die wissenschaftt / welche auß denselbigen entspringet/dann so auch dieselbigen gut sind/so mehrer vnd Helffen sie seiner güte/vnd im gegenheit.

Zum dritten/ betrachte die figur des hauses des gefragten dinges/welche so sie gut ist/ auch gutes anzeigt / von dem gefragten ding/ so sie aber böß ist/ zeigt sie auch böses an/ oder bringt ver hinderung dem gefragten ding.

Zum vierdten/ Betrachte die Freundinnen vnd Töchter des gesuchten dings/ ob sie gut oder böß seyen.

Zum fünfften/ Bedencke auch/ ob die figuren des fragenden/ vnd des dings darvon gefragt wird mit einander über einstimmen/ mit der Complexion/ Wärme/ Kälte/ Trüchene vnd Feuchte.

Zum sechsten/ Desgleichen so sie elnander gleich sind/welche in guten/ bösen oder mittelmässigen häusern gefunden werden/ dann sie treiben die güte/ mittelmässigkeit/ oder bößheit der frag. Dann diß alles dienet zur sache/ so du fleißig betrachtest das überein kommen/ vnd vngleichheit der figuren.

Zum siebenden/ Desgleichen ob sie gut in einem guten hauß/ dann dardurch wird ihr güte gemehret werden/vnd im gegenheit.

Zum achten/ Vnd so ein figur/sei gleich böß oder gut/in Cardinibus gefunden wird/ wird sie die güte oder bößheit der frag mehrer/ ein mal weniger dann mehr./; nach dem
ein

ein winckel formierter ist/ vnd besser als der andere.

Zum neunnden/ So ein böse figur in einem hauß ist/ welches dem bösen Winckel folget/ wird sie anzeigen mittelmessig böses/ vnd so sie ist in den fallenden/ ein grössers böses.

Zum zehenden/ Gleicher gestalt/ so ein gute figur ist in einem hauß/ welches nachfolget einem bösen Winckel/ zeigt sie an ein mittelmessig vnd schwaches gute.

Zum Elfften/ betrachte auch die Testes vnd zeugen/ welcher so sie gut sind/ vnd ein guten Judicem oder Richter machen/ zeugen sie in der frag gutes an/ vnd hergegen. vnd ob wolt die obern figuren in frag gutes andeuten/ so zeugen sie doch das ein solches/ nemlich gutes oder böses Ende folgen werde/ nach dem sie gut oder böse seind.

So aber der Judex oder Richter ganz vnd gar böß ist/ oder mittelmässig/ vnd die obern oder vorgehenden figuren gut/ als dann wird er temperiert vnd sein bößheit durch dieselbig gemindert/ also mindert oder mehret auch die sechszehend figur/ nach dem sie gut oder böß ist/ die gute oder böse der vorgehenden figuren/ vnd demonstriert das Ende des dinges.

Zum zwölfften/ So ein figur gefunden wird in seiner freude/ notiert sie ein zweyfache grosse gute oder Bößheit.

Da dann auch zu mercken ist ein allgemeine Regula für die arket vnd krankten.

Das erste hauß/ vnd sein Herz werden dem Kranken zugeeignet/ Das ander hauß vñ sein Herz dem Arzte. Das vierdt hauß der Arzney vnd Apotecern/ welches ein winckel hauß ist/ oder ein Cardo/ vñ ein hauß des Drunnens oder der gruben/ so nuhn dasselbige böß ist/ folget der Todt.
gleich

gleich wie in dem Ersten hauß / so der ascendente einen guten Planeten vnd figur hat / wird der Kranck eines guten vnd gesunden Regiments sein / vnd im gegentheil.

Das sechste hauß wird der krankheit zugeschrieben / so nuhn in demselbigen ein irrdische figur gefunden wirdt / ist die krankheit auß der Melancholia / so sie fewrig / von der Cholera, wann sie aber lufftig ist / kombt sie von dem geblic / so sie Wässerig / entspringet sie von zähem schleim vnd Phlegmate.

Also auch das zehende hauß mit dem siebenden ist Angularis, vnd ein Winckelhauß / in welchen / so die starckern figuren böß seind / wird der Arzet wenig außrichten / vnd im gegentheil.

Du solt auch wahrnehmen / das durch die Besetzung vnd belägerung die figuren bisweilen von anderer bößheit oder gute gehindert werden / so nemlich etliche außwendige oder fremde figuren / ein haupt figur so schwächer ist vmbgeben / so nuhn dieselbigen ihr freunde seind wird sie von von ihnen gestercket / so sie aber feinde / verhindern sie dieselbig daß sie nicht thun kan / was sie soll oder will außrichten.

Zum Exempel / Es ist die frag /

Ob ein Weib den fragenden liebe /
vnd wie vast / oder nicht liebe.

S Die figur im hauß der liebe ist / vnd auch gut / ist ein zeichen der waren lieb / so sie aber vmbarringer wird von zweyen starcken vnd feindlichen figuren

figuren/ so wird gesagt/ daß sie belägeret/ vnd verhindere
seye/ damit sie nicht könne thun was sie vor hat.

Diemeil es sich auch bisweilen begibt/ daß die bedeueter
in etlichen fragen/ sich auß ihren häusern begeben/ daher
dann auch ein vngleichheit vnd verhindernuß des vr-
theils entspringet/ wiewol solches selten geschicht/ als dan
ist von nöthen/ das du auß den beyden figuren/ welche
dich im Judiciieren hindern/ ein andere machest/ welche
Filius oder Sohn genennet wird / diese betracht fleißig/
gegen welcher anderen figur sie sich neiget vnd inclinieret/
als dann wirstu gewiß sein/ welches die vrsach der verhin-
derung sey/ vnd was sie dem fragenden schade/ dann so
dieselb newe figur fallet in das erste haus/ so ist der fragende
die schuld selbst/ So sie aber in das ander haus gehört/
so verhindert den fragenden das Gelt/ welches die Nervi
vnd stützen seind eines jezlichen Werckes.

So sie fallet in das dritte haus/ so verhindern die ver-
wandten des fragenden oder des dings darvon gefragt
wird.

Im vierdten/ wird er verhindert durch die Eltern.

Im fünfften/ durch Gastereyen/ wollust/ vngüblich
essen vnd trincken.

Im Sechsten durch krankheyt.

Im Siebenden/ durch weiber.

Im Achten durch den Todt/ vnd schrecken.

Im Neundten durch abwesenheyt/ oder durch Geist-
liche Leuth.

Im Zehenden durch einen Fürsten/ vnd Obrigkeit.

Im Elfften/ durch Freunde.

Im Zwölfften/ durch Feindschafft/ Haß/ gefängniß/
vertreibung.

Auß

Auß diesem magstu gänzlich verstehen die Condition vnd gelegenheyt der figuren/ so sie aber keiner vnder den figuren in der vorgestellte frag/ gleich wird/ als dann würde der fragende verhindert/ durch das jehniße welches niemand wissen kan/ ja durch Gottes willen vnd regierung.

Zu gleicher weise/ so durch die figuren zeugē/ vnd Richter dem fragenden etwas verheissen wird/ vnd er fleissiger vnd eigentlicher erforschen will/ wie er das verheissene ding soll zuwegen bringen/ so nim Erstlich den bedeutē des fragenden / vnd darnach den Bedeutē/ welcher dem ding darvon die frag angehörig ist/ formier auß denselbigen ein neue figur/ solche bedencē nach den 12. häusern/ vnd nach vorgemeldetem Weg.

Ende des Ersten Buchs der
Geomantischen Kunst.

Von der Geomantischen Kunst.

Das Ander Buch.

In dem vorgehenden buch haben wir Erclart/ fast die ganze lehr vnd Theorian von der Geomantia/ welche wir vnderstanden haben/ nach vnserm vermögen/ in gewisse Regulen einzuschliessen/ Nun wollen wir in disem Buch die practicam oder Gebrauch fürschreiben/ vnd nichts anders handeln/ dann das wir mit für Augen gestellten Exempeln/ vnser Kunst heller vnd klärer machen/ vnd den nachfolgende den weg weisen.

So man fragt von der lenge eines Lebens/ soll man betrachten die figur des Ersten hausses/ welche so sie geendet in einem Winckelhaus (Domo Angulari) oder Cardine, soll man nemen die grössern Jahr derselbigen figur.

So sie aber in mittelmessigen/ oder diesen häusern/ welche dem winckel folgen terminirt wird/ soll man nemmen die mitlern Jar/ in den fallenden häusern aber die kleinern.

So sie aber in diese häuser/ welche sie seyen/ außgehet/ soll man die Jar computieren/ vnd zusamen rechnen.

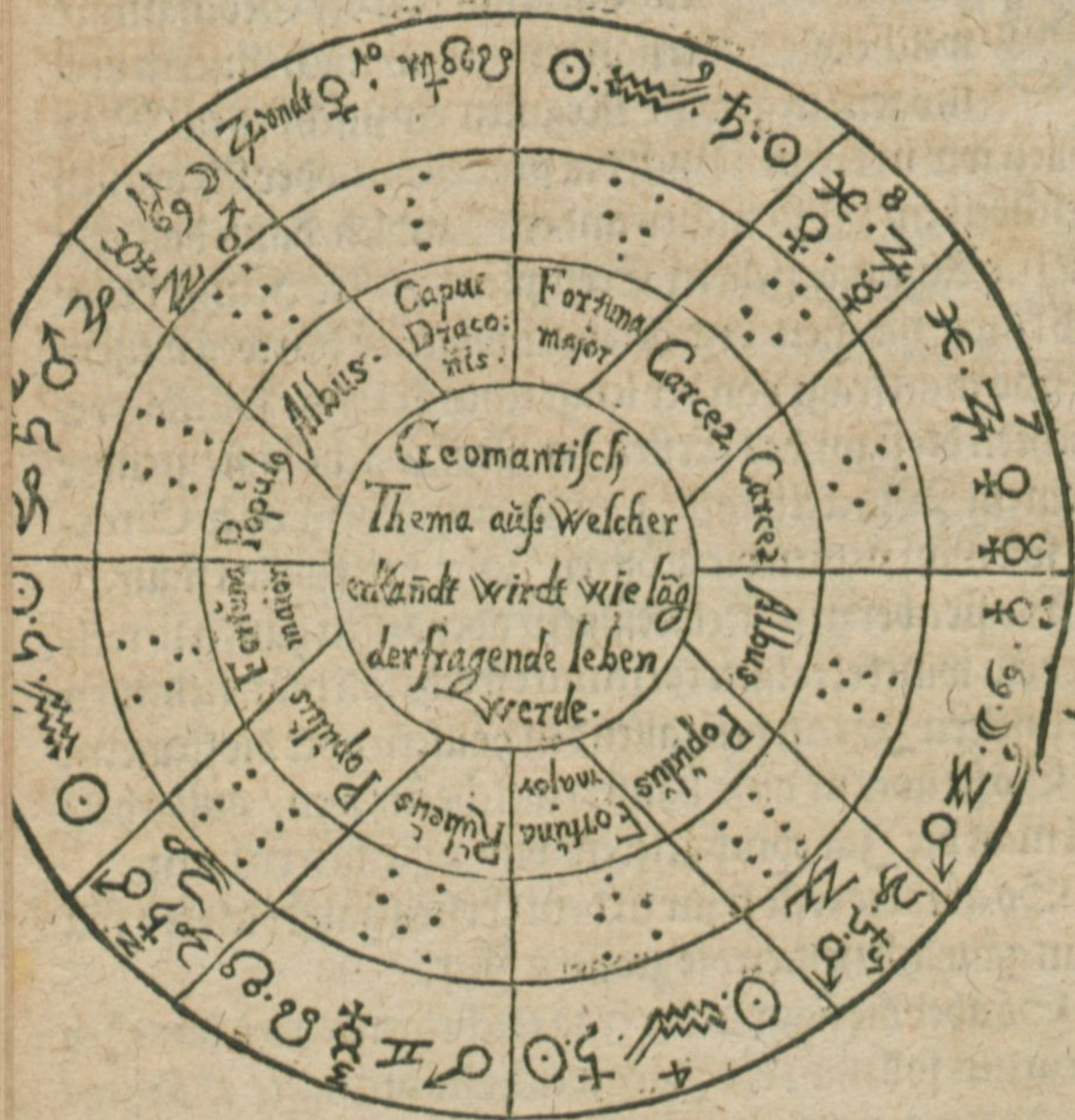
So aber die erste figur in dem Ersten haus bleibet/ soll man gänzlich nemen die grössern Jar.

So aber die figur in der frag erscheinen wird Mars oder Saturnus soll man die Jar/ welche sie anzeiget/ abziehen/ Decapitare, nemlich so sie ist in Cardine soll man die grössern Jar abziehen/ so sie ist in der folgenden einem/ die mitlern/ wann sie aber in der fallenden einem ist/ die kleinere.

Zu dessen/ wie auch des nachfolgenden bessern verstant so ist gänzlich von nöthen/ daß man die Regeln des vorgehenden buch's widerhole.

Von der Geomantia,
 Ein Exempel diser frag wird in solcher
 form auffgericht.

Meridies



Septentrio

Intermal ein anzeigerin des Lebens in das Erste
 hauß welches des fragenden ist / einfallet / vnd her
 nach in das Vierde hauß versetzt wird / welches
 ein

Das Ander Buch.

83

ein winckel oder Cardo ist/ vnd ein starckes hauß/ man
 soll nemen die Jahr Solis, dessen figur dise ist/ nemlich
 die grössern C X X. wie droben im ersten buch am 24 ca
 gesagt worden/ vnd dieweil sie fortgeschritten ist inn das
 Neund hauß/ welches ein fallendes hauß ist/ soll man
 nemen die kleinern Jar/ deren X I X. seind/ welche zusam-
 men gerechnet/ machen 139. Jar/ dieweil aber im dritten
 hauß/ welches auch ein fallend hauß ist/ gefunden wurde
 die figur Martis/ so nimb desselbigen kleinere Jar/ wel-
 cher/ X. seind/ Dieweil auch im Stbenden hauß/ wel-
 ches ein Winckel/ vnd Cardo ist/ gefunden wird die figur
 Saturni/ so nimb desselbigen grössere Jar/ welcher seind
 57. welche figur Saturni versetzt wird in das Achte hauß/
 welches das folgende genennet wird/ vnd mittelmessig ist/
 so nimb derselbigen figur Saturni mittlere Jar/ deren 43.
 seind vnd ein halbes/ so du nun diser beiden figuren Sa-
 turni vñ der einigen figur Martis Jar zusammen gerech-
 net ist/ wirstu haben 115. Jar sampt einem halben Jahr/
 diß seind die Jar der decapitation, so du nuhn solche von
 der zahl der Jaren Solis abzeichst/ in dem vierden vnd
 neundten hauß/ welches hatte 139. Jahr/ werden bleiben
 23. Jahr vnd ein halbes/ nemlich

$$\begin{array}{r}
 139 \quad \frac{1}{2} \\
 115 \quad \frac{1}{2} \\
 \hline
 23 \quad \frac{1}{2}
 \end{array}$$

So viel Jar wird nuhn diser welcher frage/ oder von
 welchem gefragt wird leben/ nemlich 23. vnd 1. halb Jar.
 Vnd auff solche weiß wirstu alle frage in ein Geoman-
 tisch Thema bringen können/ dessen vorgeseztes Exem-
 pel genugsam sein wird/ andere dergleichen zu formieren.

So die frag ist von eines menschen glück
welcher sich begert in Krieg zubegeben.

D Eschawe die Erste figur/ob das zeichen Solis sey/
als $\overline{\text{---}}$ $\overline{\text{---}}$ oder Veneris $\overline{\text{---}}$ $\overline{\text{---}}$ oder
Jupiter $\overline{\text{---}}$ oder $\overline{\text{---}}$ oder $\overline{\text{---}}$ verheist es
glückliche widerkunft/ so aber die figuren Sa-
turni im Ersten hauß seinds zeigen sie an einen forchtsa-
men Kriegsmann/ der nicht lang auß wird bleiben/ son-
dern ohn Todtschlag blut/ vnd streich/ welche er ernstlich
fliehen wird/wider kommen. So die figuren Martis im er-
sten hauß seind/wird er im Krieg sterben/ oder ein tödliche
wund empfangen/so die figuren Martis oder Saturni, im
andern hauß sein werden/wirdt er nicht auß dem Krieg
wider kommen/ deßgleichen besihe das achte/ vnd zehende
hauß/ so Mars oder Saturnus in den beyden sein werden/
als dann stirbt er im Krieg/ so aber ihren einer allein in
dem zehenden hauß sein wird/ so wird er gefangen werden.

So du wilt wissen ob dein Weib in deinē
abwesen/ bey einem andern schlaffe.

Item ob der Mann sein Weib lieb
hat/ oder nicht.

S $\overline{\text{---}}$ ist in dem ersten/ vnd eben also oder vnt-
verändert in andern hauß/ solt du für gewiß wis-
sen/ daß dein Weib/ die Ehe hab gebrochen/ auß
haß des mannes/ deßgleichen so $\overline{\text{---}}$ oder $\overline{\text{---}}$ ist
in dem Ersten vnd siebende/ oder besihe das sibende hauß/
so in

so in demselbigen ein gute figur/ vnd gute gesellen hat/ itē
 so die Cardines gut seind/ so bleibt dem Weib getrew ge-
 gen dir/ so aber \equiv oder \equiv im sibenden hauß ist/ zeigen
 sie an vntrew in den gütern des Mannes/ So $\dot{\equiv}$ oder
 \equiv vorhanden ist/ in dem ersten hauß vnd sibenden/ deut-
 tet das sie ein Ehebrecherin sey/ vnverschampt vnd sich
 gern voll Wein saufft/ so $\dot{\equiv}$ Im ersten vnd sibenden
 hauß ist/ oder allein in dem sibenden/ so ist sie ganz vnd gar
 ein verkehrtes Weib/ desgleichen so melden auch die figu-
 ren \equiv vnd $\dot{\equiv}$ nichts dann vnbeständigkeit/ des weibs
 so das zeichen des sibenden hauses böß ist/ vnd in das ze-
 hende versetzt wird/ so reisset sie des Mans güter an sich/
 ohne wissen des Mannes vnd kompt der mann in Armut/
 von wegen des Weibs trunckenheit/ vnd verschwendung/
 nach der eigenschafft vnd qualitet des sibenden hauses
 vnd der bedeutung des Signi/ welches in demselbigen als
 böß ist gesetzt worden.

Das 1V. Exempel.

Ob der Sohn welchen du hast/ dein
 sey/ oder nicht.

Weschawe das Signum im Ersten hauß/ so es e-
 ben also ist im vierdten/ welches ist ein Cardo,
 vnd starckes hauß so ist der sohn dein/ desgleichen
 so die Figuren Veneris oder Jovis ist in dem
 ersten vnd vierdten hauß/ oder in einem vnder diesen/ so i-
 der Sohn dein/ vnd so die Signa des fünfften vnd sibendest
 hauses gut seind/ vnd auch gute gesellen/ oder neben figur

haben/ des gleichen auch in den Cardinibus gute zeichen
 seind/ so ist der Sohn dein/ oder so das Zeichen im Ersten
 vnd Vierden hauß gleich ist/ ist er dein/ so aber die figur
 Veneris in einem andern hauß/ als in dem Ersten/ Vier-
 ten/ Fünfften/ oder sibenden ist/ oder die figuren Martis
 in einem andern hauß/ dann in dem Ersten vnd Fünfften
 gefunden werden/ ist der Sohn nicht dein.

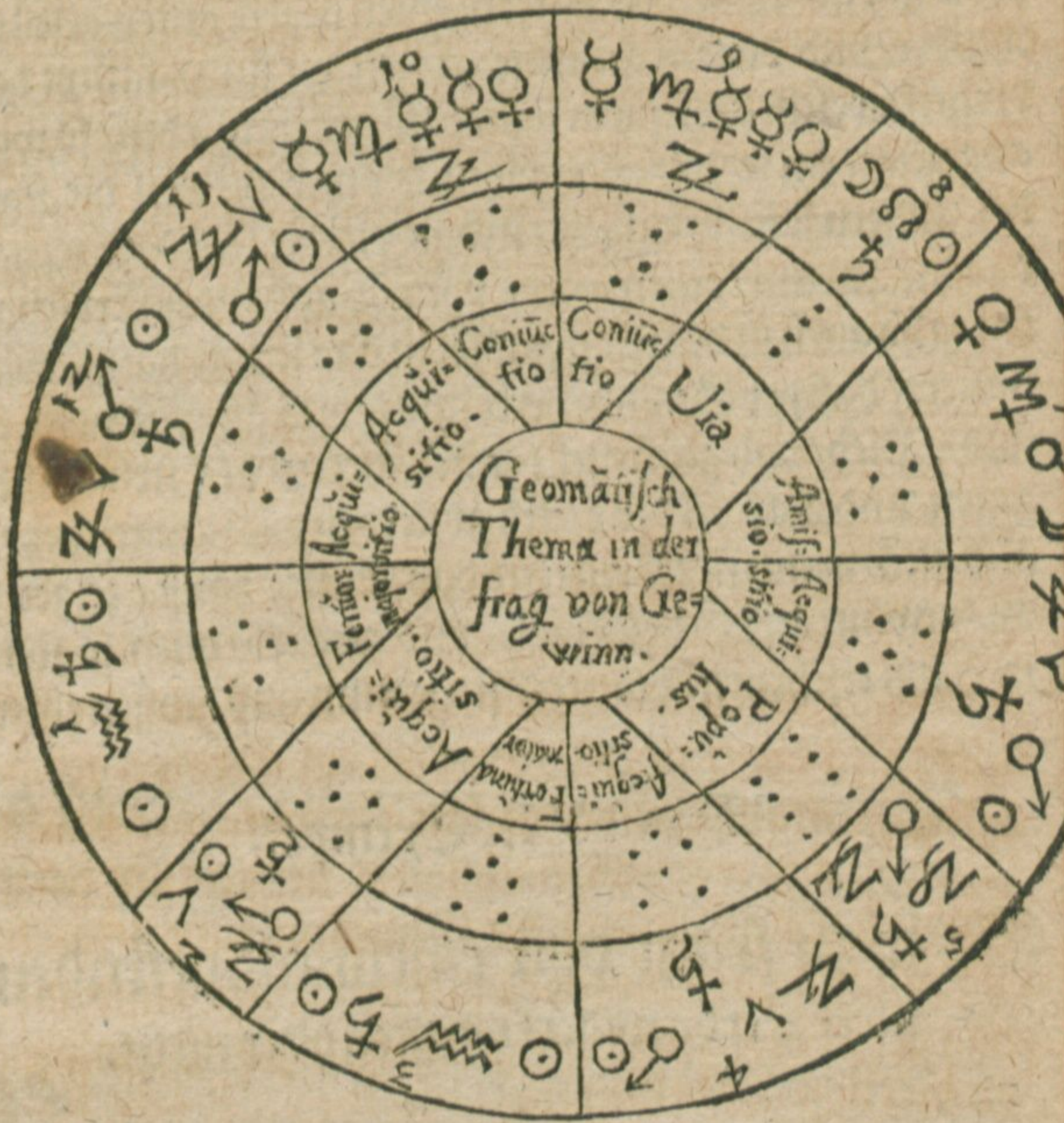
Das V. Exempel.

Von Gewinn.

S Zeweil der Gewinn auff mancherley weis kan
 begegnen/ will ich allhie ein Exempel sehen in
 einem Geomantischen Themate auffgerichtet/
 auß welchem nachmalen dergleichen fragen/
 nemlich von gesellschaften/ Gemeinen handel/ kauffen/
 vnd Kauffmans Gütern/ auch von Vieh/ vnd andere
 mag gevrtheilet vnd inn gleichförmiges Geomantisch
 Thema auffgericht werden.

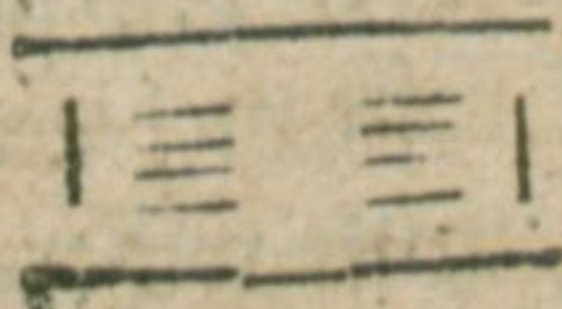
Meri-

Das Ander Buch.
Meridies



Septentrio

Zeugen und Richter

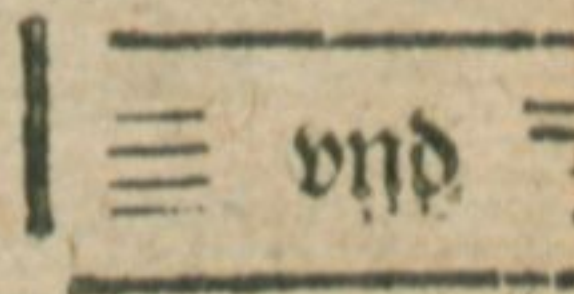


Stier Saturnus



Mars Jupiter

15. vnd erste



| Sonn
Sonn Wasser
Saturn



Dieweil nuhn in dem andern hauß das zeichen vnd die figur gut ist/ vnd sich offtermahlen gegen guten gesellen/ wendet/ vnd dieweil auch die zeugen gut sind / sampt dem vrtheil/ welche auß guten figuren formiert werden/ so wird angezeigt ein sehr grosser gewinn/ vnd dieweil die figur des andern hauses eingehet in das vierdte/ wird angezeigt/ das der gewinn komen werde vom Vatter/oder Erbschafft/ also auch in dem sie wandlet in das sechste hauß/ wird notiert/ daß der Gewinn herkomme/ vnd zuneme vom gesund/ Vieh/ vnd geschenck der Kranken/ als nemlich Legaten/ vnd was bei der Leuth absterben pflegt zugeschehen/ also auch wann sie schreitet in das Eilffte hauß/ zeigt sie an/ gewinn auß Besellschafft/ vnd gewarb/ auch so sie in 12. hauß erscheinet/ bedeutet sie gewinn auß grossen thiere.

Das VI. Exempel.

So man fragt von einem abwesenden/ ob er werde widerkommen oder nicht.

ZEshe das erste vnd neundte hauß/ vnd so du daselbst findest \equiv oder \equiv oder \equiv so zeigt an das er bald widerkommen werde/ vnd so daselbst sein wird \equiv ist die widerkunfft viel geschwinderer/ aber das er nach seiner widerkunfft widerumb/ werde hinweg ziehen/ desgleichen so sie in einem vnder disen sein wird/ zeigt sie auch an die widerkunfft des abwesenden/ so die figur des ersten hauses versetzt wird in
daß

Das dritte vnd Neundte/ oder zehende/ ob wol die figur darinnen beständig ist/ so zeigt sie doch an/ daß der abwesende schon auff dem weg der widerkunfft seye/ so sie aber beweglich in den gemeldten häusern gefunden wird/ zeigt sie an das er alsbald kommen werde/ so aber ein figur Saturni da ist/ wirdt angedeutet/ das er auff dem weg werde sterben/ oder durch krankheit verhindert werden/ so die figur Saturni ist in dem Ersten vnd Achten hauß/ wirdt er nimmermehr wider kommen.

Das VII. Exempel.

So die vnderthanen gern wolten wissen was sie für ein Fürsten/ oder Herren bekommen würden.

Betrachte das 10. hauß/ welche des herren ist/ so du nuhn in demselbigen ein gutes zeichen siehest/ soltu wissen/ das ein guter Herz kommen werde/ so die figur des ersten hauses mit der figur des zehenden vberem kommet/ das ein guter vnd von menniglichen geliebter Herz kommen werde.

So die Figur des andern hauses der zehenden gleich ist/ wirdt angezeigt das ein Herz kommen werde welches viel Reichthumb gut vnd Gelt/ mit sich bringet.

So die dritte der zehenden gleich ist/ wird bedeutet/

daß der Herz beyde Gott vnd die Menschen liebe.

So die Vierdte der Zehenden gleich ist/ so zeiaets an einen Herren/ welcher still vnd Einsam ist/ vnd kein Krieg führen wird/ wird sein Erb lieb haben/ dessen Herz niemand leichtlich erforschen wird.

So das Fünffte der Zehenden gleich ist/ zeigt sie an/ das der Herz werde sein eines auffgeblasenen stolzen herrkens/ vnd keinen vber ihm werde leiden mögen/ welchem viel geschenck werden gebracht/ vnd welcher ein grosse hoffhaltung haben wirdt.

So das sechste hauff gleich ist dem zehenden/ wird angedeutet/ ein blöder Herr/ welcher viel Diener hat/ aber er wird einen Alten vorgesetztten über ihm haben/ vnd ein liebhaber der gerechtigkeit.

So das achte gleich ist dem Zehenden/ wird ein schwache Herrschafft haben/ vnd forchtsam sein/ vnd seine Diener werden ihn nicht fürchten.

So das Siebende dem Zehenden gleich ist wird er ein sehr Wöser Herz/ vnd ein Liebhaber der Weiber sein.

So das Neundte oder die Neundte figur/ der figur des Zehenden gleich ist/ wird sich der Herr nicht nuhr an einem Ort können halten/ wird lieben Kunst vnd Gerechtigkeith.

So die Eilffte figur der Zehenden gleich ist/ wird angezeigt/ das er viel Gelt vnd freunde hab/ vnd sehr glücklich sen.

So die Zwölffte der Zehenden gleich ist/ wird bedeytet/ das

ret/ daß der Herz seine Herrschafft mit sampt seinen Die-
nern werde verlieren/ vnd daß er in mancherley gedanken
schwebt/ so aber im siebenden oder achten wird sein/ die
figur \equiv wird er seine Ehre verlieren.

Das VIII. Exempel.

So ein Herz sein Herrschafft verlohren
hat/ ob er sie wider Bekommen
werde.

Schawe an die Erste figur vnd derselbigen gesell-
schafft/ oder nebenfigur/ das ist die Ander / vnd
die Tochter so von ihnen beiden gebohren worden/
so daselbst gute zeichen sein werden/ vnd auch der-
gleichen in der neunnden/ zehenden/ vnd funffzehenden/
welche der Richter ist/ solt du wissen/ daß er seine Würde
wider erlangen werde sampt seiner Herrschafft/ so aber
widerwärtige zeichen in gemeldten ortern erscheinen/ be-
deuten sie das widerspiel/ so aber \equiv in einem der gemeld-
ten häusern erscheinet/ bedeut sie Blut.

Das

Das IX. Exempel.

Auff gleiche weiße/ so du wissen wilt/ ob
das verlohrene ding/ wider möge bekom-
men werden.

Schawwe/ ob die Zeichen der Widerbekomung
nemlich die sechs eingehende figuren seyen in dem
Ersten oder sechzehenden hauß/ oder in dem Elff-
ten/ welche zeichen wann sie gut seind/ zeigen sie
auch gutes an/ also auch so die figur des ersten hauses/ so
gut ist/ in die sibende schreitet/ vnd auch gute gesellen/ vnd
gute Cardines hat/ Jedoch so inn der fünffzehenden figur
welche der Richter genemmet wird/ das zeichen des nicht
wider bekommenung ist/ zeigt es böses an/ so du aber weiter
wilt wissen/ was die vrsach sey/ daß es nicht wider mag zu-
wegen gebracht werden/ als dann setz das hauß der bekom-
mung (nemlich in welchem ein solch zeichen der zu wegen
bringung gefunden wird) vnd die fünffzehend figur wel-
che der Richter genemmet wird/ vnd das zeichen der nicht
wider bekommenung in sich begreiffte/ zusammen vnd formire
auff ihnen ein Sohn/ als dann so besihe in dem Ertheil der
frag/ welcher derselbige gleich seye/ dann so derselbige sohn
der figur des Ersten hauses gleich ist/ in der figur/ form/
vnd gestalt/ Als dann mag das verlohrene ding nicht mehr
zu wegen gebracht werden/ wegen eines alten menschen/
So

So er aber der figur des andern hauses gleich wird/ als dann wird das verlorne ding Gelts halben nicht mögen zuwegen gebracht werden/ So er der dritten/ ist die ursach der Brüder/ Schwester/ oder verwandren/ So er der vierdten gleich ist/ als dann verhindert es der Vatter/ so er der fünfften/ ist ursach der Sohn vnd Kinder/ so er der sechsten gleich ist/ wird es verhindert durch Kranckheit/ oder Knechte/ so er der sibenden gleich ist/ mag man es nicht bekommen wegen des Weibs/ vnd anderer impedimenten/ des sibenden hauses/ so er der achten sich vergleicht/ verhindert es der Todt oder forchtsamkeit des habenden oder gebenden/ vnd verlicrenden/ wann er der Neundten gleich ist/ geschicht solches durch veränderung von einem ort zu dem andern/ so er der zehenden gleich ist/ geschicht solches durch einen gewaltigen menschen/ oder durch ein vrtheil/ so er der eilffte gleich ist/ kompt die ver hinderung von einem Freund oder Knecht/ in der zwölfften aber wird es verhindert eines feinds/ oder einer schuld wegen/ Muth vnd Arbeit/ welche er dises dinges halben nicht will auff sich laden/ so du aber findest/ daß diese Nene figur vielen andern figuren der häuser gleich sey/ als dann soll man Vrtheilen nach den stärckern Häusern/ welche die Cardines seind/ nemblich das Erste/ Vierdte vnd Siebende/ vnd zehende.

So sie aber der dreyzehenden Figur/ welche ein zeug getennet wird/ gleich wird/ als dann zeiget sie wegen der
Mutter

Muter/ eben das jehnige an/ welches die müter anzeigen/
aus welchem die dreyzehend figur gemacht ist/ niemlichen
aus der Neundten vnd zehenden.

So sie in der 14. vnd 15. gleich gesnuden wird/ zeigee
sie an daß das ding wegen Anstands nicht mög zuwegen
gebracht werden.

So du aber diese Newe figur keiner figur in der für-
gestellten frag gleich findest/ so sprich/ daß solches ding/
von wegen einer Ursach/ welche niemands wissen kan/
nicht mög zuwegen gebracht werden.

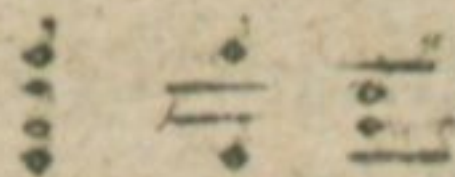
So im ersten/ zehenden oder Elfften hauß das zeichen
der nicht widerbekommung ist/ vnd doch der letzte Richter
gut ist welcher das Signum der zuwegenbringung hat/
Als dann wird angezeigt/ daß es soll auff jergend eine zeit
zuwegen gebracht werden/ aber mit grosser müh vñd be-
schwerlichkeit.

Die zeichen aber der wider zuwegen bringung seind die
Sechs Eingehenden/ wie droben gesagt worden/ welche
mehr Puncten Oben haben/ dann vnden/ also magst
du auch verstehen/ welche vñd wie viel Puncten der nicht
wider bekommung seind/ So du nuhn wilt wissen/ durch
was mittel es mög zuwegen gebracht werden/ als dann
sey die funffzehend vnd die figur des andern hauses zusam-
men in der frag/ vnd formier auß ihnen einen Sohn/ vnd
sihe zu welchem hauß ein solcher Sohn nach seiner figur
vñd gestalt sich schieke/ als dann Urtheil nach demselbi-
gen/ wie gemeldet.

Daß

So einer einen Fürsten oder Herren will
Anspruchen/ob es ihm wol oder übel wer-
de außschlagen/ oder er etwas gewinne
oder verliere.

Beschaw die figur des andern hauses / welches
des gewinnes ist/ vnd der zehenden / welche des
Herren oder der Herrschafft ist / vnd die figur des
Richters / so dieselbigen alle zum höchsten gut
seind / wird dem fragenden alles glücklich von statt gehen
Deß gleichen so ein figur so zum höchsten / gut ist / inn dem
haus der herrschafft entspringet / vnd der Richter oder
Judez auch mittelmässig gut ist / als



Als dann wird ers zuwegen bringen mit grösser maß-
sigkeit. So aber ein zum höchsten gute figur in dem haus
der Herrschafft geboren wird / vnd das zeichen der menge
≡ in der fünffzehenden figuren ist / als dann Urtheile
nach den vier Cardinibus, welche so sie guts andeuten/
mit guten figuren / zeigen si gutes an mit menge / vnd im
gegentheil / so aber ein böses zeichen in dem haus des wegs
oder Domo Via geboren wird / das ist in dem Neundten /
Als ≡ vnd der Richter böß ist / so wird er alles was er
vom Herren bekommen / oder zuwegen gebracht / auff
dem weg wider verlieren. So inn dem Zehenden ein gus
Signum

Signum als ☰ geboren wird/ vnd in dem hauß der Knechte ☱ Entspringet/ als dann wirdt er alles das jehnuige was er vom Herzen bekommen/ auff den Weg durch Knechte/ vnd thier verlieren.

So in dem hauß der herrschafft ☰ gebohren wird/ vnd in dem andern hauß ein gutes zeichen erscheinet/ vnd auch der Richter gut ist/ So wird zwar etwas beschwerde angezeit/ aber Endlich glücklichen außgang.

So aber in dem zehenden hauß das zeichen der vile ☷ gebohren wird / vnd in dem Andern hauß Ein böses zeichen Entspringet/ vnd auch der Richter böß ist/ so wirdt angedeutet Ein grosse verliering.

So daß Signum der hinderhaltung/ als da ist ☶ vñ ☱ in dem zehenden hauß geboren wird/ vnd der Richter messig/ vnd mit messiger gute erscheinet/ desgleichen so ein Signum der hinderhaltung in dem zehenden hauß gebohren wird in der fünffzehend Figur ein Zeichen ist/welches Viele anzeiget/ als dann wird angezeiget hinderhaltung mit grosser mänge/ vnd ganz vnd gar nichts gutes be- deutet.

So das Zeichen der Retention oder hinderhaltung in dem hauß der Herrschafft erscheinet/ welches das Zehend ist/ vnd in dem hauß der zusammen füzung einerley zeichen erscheinet/ als dann wird angezeiget/ hinderhaltung oder verliering auff dem Weg/ die weil er endweder Feinde auff dem Weg antrifft / oder ander vnglück fellet.

Item so das Signum der hinderhaltung in dem hauß der Herrschafft erscheinet/ vnd eben dieses auch in dem hauß

auch inn dem Haus des Vatters / Bruders / oder der
Reichthumb entspringet / vnd so dasselbig hernach inn ein
anders schreitet / so wird er auß eben demselbigen / schaden
leiden / nach eigenschafft desselbigen Hauses vnd Zei-
chens.

Das Fiffte Exempel.

Von Fruchtbarkeit des Jahrs.

Scharwe / so in allen häusern / oder in den vier Car-
dinibus gute Zeichen sind oder mehr gute als bö-
se Figuren vnd Gesellschaften / oder gute Söh-
ne derselbigen / so wirds ein fruchtbares Jahr
sein / so sich aber alles im gegentheil helt / wirds ein Un-
fruchtbares Jahr werden.

So inn dieser frag gefunden wird die figur \equiv ob sie
schon in allen Judiciis vnd Vrtheilen böß ist / ist sie doch
inn dieser frag gut / daher zeigt sie fruchtbarkeit an: Also
 \equiv vnd $\overline{\quad}$ ob sie schon sonst gemeiniglich gutes an-
deuten / iedoch so sie in dieser frag oft erscheinen zeigen sie
böses an / fürnehmlich in den Cardinibus: So aber eines
theils gute / vnd eines theils böse figuren inn starcken häu-
sern erscheinen / zeigen sie an / daß die fruchtbarkeit desselbi-
gen Jahrs zu vnd abneme.

Die fünffzehend figur zeigt das Ende des Jahrs /
welche / so sie gut ist / anzeigt fruchtbarkeit / so sie aber böse
ist / vnfruchtbarkeit des Jahrs.

So der Zeuge ≡ sampt dem richter gut ist/ wird das Jahr fruchtbar sein/ vnd im gegenheil.

Das XII. Exempel.

Von den fruchten der Baum vnd
Keben.

Beihe das vierdte Haus/ vnd desselbigen geselle/ dann so derselbigen Zeichen feucht sind / vnd für sich selbst gewin anzeigen/ so bedeuten sie fruchtbarkeit / so sie aber feucht sind / vnd mangel oder minderung andeuten / zeigen sie wenige fruchte an.

So die Zeichen feurig sind/ vnd gut / zeigen sie fruchtbarkeit an / so sie aber feurig sind vnd Unglückhaffig / bedeuten sie das widerspiel/ als da sind. ≡ ≡ ≡

Solches soll auch von den Irdischen verstanden werden so schaden entspringet auß den Zeichen welche Geizigkeit bedeuten / so kompt die Teurung des Weins vnd der fruchten auß Geiz.

So wässerige Zeichen schaden andeuten / so kompt die Teurung von außlauffung vnd größe des Wassers.

So Böse Irdische Zeichen verhindernen / so entspringt die Teurung von kälte oder truckene.

So die Lüfftigen figuren schedlich sind / so leidet die frucht schaden von dem Wind.

Also wird auch die frucht mehr sein welchen die natur der Zeichen mehr zuzeignet ist.

Das

Das Dreyzehend Exempel.

Ob das Jahr Trucken oder Feucht
sein werde.

Degleicher weiß beschaw die Figuren der Häuser aller / so du mehr feurige als Wässerige findest / fürnemlich in den vier cardinibus / so wird das Jahr trucken sein / vnd im gegenheil / so aber die feurigen vnd wässerigen zugleich werden erscheinen / so sihe welche vorgehen in den Ersten Häusern / wann die feurigen vorgehen wird das Jahr trucken sein / wo aber die wässerigen / wirds feucht sein / solches verstehe also / so die feurigen zeichen in den Ersten Häusern der frag sich darstellen so wird das Erste theil des Jahrs trucken sein / das ander feucht / vnd im gegenheil.

So aber \equiv ein Sohn wird sein der truckenen figuren wird viel truckene des Jahrs sein / so aber \equiv ein Sohn der Wässerigen ist / so wird viel feuchte sein vnd also soll man auch Vrtheilen von den Windigen Zeichen / *ic.*

Das Vierzehend Ex. m. cl.

Ob einer Kinder werde bekommen.

Beschawe das Erste Haus/ welches ist das Haus des fragenden / vnd das fünffte/ welches dem gefragten ding angehörig ist / so des fünfften Hauses figur gut ist / vnd gute Gesellen hat / so ist es ein anzeigung/ daß du werdest Kinder bekommen / so aber in dem fünfften Haus ein Figur Saturni gefunden wird/ welche doch gute gesellen hat / zeigt sie Kinder an / aber spat.

Die figur \equiv So sie im fünfften Haus mit guten gesellen oder nebenfiguren erscheinet / zeigt sie viel Kinder an/ So aber im fünfften Haus ein böse figur ist / vnd böse gesellen hat/nemblich \cdot $\ddot{\cdot}$ $\dot{\cdot}$ \equiv \div $\underline{\cdot}$ zeigt sie an Unfruchtbarkeit / so aber fruchtbaren vnd unfruchtbaren in Gesellschaft zusammen kommen / soll man das Vrtheil nehmen von den sterckern.

So aber die Figur des Ersten Hauses einer beständigen Natur ist / vnd in das fünffte oder desselbigen Gesellschaft gebracht vnd versetzt wird / oder die fünfft in die Neund transferiert wird/ oder in Gesellschaft der Ersten/ oder die Erst vnd Fünffte überein kommen/ zeigen sie Kinder an.

So aber die Trenfältigkeit des Ersten Hauses/ Feurig oder Lüfftig ist / werden dir Sohn gebohren werden/ so sie wässerig oder Irdisch / wirstu Töchter haben / oder

s

so sie vermischer sind / soll man das Urtheil nehmen von den sterckern Figuren.

Das XV. Capitel.

Von einem abwesenden / ob es wol
oder vbel vmb ihn Ste-
he.

Besuche das Erste vnd Sechste haus welche Kranckheit bedeutet / vnd die vbrigen drey starcken haiser/nemblich/das vierdte/Siebende/vnd Zehend / so gute Zeichen in denselbigen sind / so wird angezeigt / das ihm am Leib nichts gebreste / vnd im gegentheil So \equiv vnd sein Sohn \equiv in dem Ersten Haus sind / wird angezeigt / das Blut auß seinem Leib geflossen sey / desgleichen so sie vmbgekehrt werden / nemblich \equiv vnd sein Sohn in dem 1. Haus sind / deuten sie eben solches auch an.

So du aber wilt wissen an welchem Glied der Mensch verwundet sey / so besuche das 12. Haus / vnd den situm oder gelegenheit in den vbrigen Haisern / so du dieselbige findest in dem Ersten haus / so ist es ein anzeigung / das er im Haupt sey verwundet worden / Im Andern im Hals / Im Dritten im Arm / Im Vierdten vmb die Brust / Im Fünfften am Bauch / Im Sechsten die Schultern Im Siebenden in den Arßbacken / Im Achten in den Gelencken der rippen / Im Neundten an den Knewen / Im Zehenden an den Schienbeinen / Im Elfften an den füssen.

Also auch so du wissen wilt/ob der krancke sterben werd/
oder nicht.

So thue also.

Besiehe das Zeichen des ersten vnd sechsten hauses/
vnd den Sohn derselbigen/ des gleichen die zwen zeugen/
vnd den richter/ so ruh in denselbigen gute figuren sind/
wirds dem Krancken wol gehen/ vnd im gegentheil Des
gleichen so die Zeichen Martis als \equiv \div oder $\bar{\cdot}$ vnd
 $\bar{\cdot}$ inn dem vierdten / siebenden/ vnd zehenden Haus ge-
funden werden/vnd so die figuren Lunę als \equiv $\ddot{\cdot}$ in dem
dritten oder ersten Haus / welches des auffgangs ist / ge-
funden werden/wird der Krancke sterben.

So die Zeichen Martis allein inn dem vierdten haus
sein werden/ zeigen sie böses an/ oder stehet das Leben in ei-
nem zweiffel/ So die zeichen Saturni allein in dem er-
sten sind/ zeigen sie böses an/ aber nicht wie die signa Mar-
tis/ sondern die Kranckheit wird langwurig sein.

So die Zeichen Martis vnd Saturni in den Cardi-
nibus sind zeigen sie viel mehr böses an.

So die figur des achten Hauses gleich ist der Ersten/so
stirbt der Krancke/wann dieselbige böß ist.

So die Zeichen Veneris oder Jovis entweder in dem
ersten oder zehenden/ oder dritten/neundten/elfften/ oder
achten Haus ist / zeigen sie dem Krancken gutes an/ inn
den vbrigen Häusern weder böses noch gutes.

Die Zeichen Solis in der Neundten Figur sind auch
böß.

Das

Das XVI. Exempel.

Von zweyen welche miteinander im
Rechten ligen/welcher gewinnen oder
verlieren werde.

Sie Erst figur schreib dem fragenden zu / die
Siebende dem widersacher / demnach betrach-
te die Triplicitet / vnd dreysaltigkeit der Ersten
figur / vnd auch die Triplicitet der Siebenden /
welche vnder diesen beiden stärker sene / desgleichen besihe
auch das dritte Haus / welches die freunde vnd Hilfe des
fragenden andeutet / Item das vierdte vnd zehende
Haus / welche mit dem dritten ein triplicitet machen / die-
se Dreysaltigkeit schreib auch dem fragenden zu : Desglei-
chen so die dreyzehende figur auß der Neundten vnd zeh-
henden gebohren wird / gehöret auch dem fragenden zu / die
vbrigen figuren sollen dem Widersacher zugeeignet wer-
den : Nuhn betrachte / welcher Parthen figuren stercker
senen / so demselbigen der Zuder oder richter geneigt sein
wird / werde sie die vbrigen vberwinden. Oder betrachte das
erst vnd siebende haus / vnder welchen jehnes des fragen-
den / dieses des widersachers ist / bedencke auch das zehende
welches dieser frag richter ist / vnd auch die funffzehende
de Figur / welche der General Richter der Figuren
ist / So das Zeichen des Ersten Hauses stercker
ist / diener sie dem fragenden / vnd hergegen das Sieben-

bedem widersacher / so aber beider seytten gute oder böse Zeichen gleichmessig starck sind / so sihe / zu welchem hauß sich die Zehende Figur wende / wie auch die Fünffzehend / dann so eine auß diesen den Ersten wird gleich sein / soll man dem Fragenden gewonnen geben / So sie aber dem Siebenden gleich ist / soll der Widersacher gewonnen haben.

Das XVII. Exempel.

So ein zweytracht vnder zweyen Personen Entstanden / welcher vnder denselbigen die vrsach seye.

Siehe das Erst vnd Siebende Hauß / deren das Erste die Person des fragenden / dieses aber oder das Siebende die Person dessen so nicht fraget / anzeigt / in welchem nuhn vnder diesen ein gut zeichen erscheinet von demselbigen ma. zu gutes Urtheilen / oder im gegentheil / so du aber zu wissen begehrest / ob sie auch widerumb miteinander werden vereinigt werden oder nit / so sihe / wann in dem Ersten vnd Siebenden zweytrachtige Figuren sind / so wird kein vereinigung geschehen / so sie aber in gutem miteinander vber ein stuzen / werden sie widerum vereinigt werden / so eintrachtige vnd gleiche figuren zwar im Ersten vnd Siebenden Hauß sein werden / aber böß / So werden sie widerumb gesellet werden / Aber es wirdt ein Böse Gesellschaft / vnd
auch

auch vnbeständig sein/ jedoch soll man auch besehen die
fünffzehend figur/ deß gleichen auch die Söhn/ gute oder
böse Mütter/ welche letzte/ wie wir auch droben vermanet
haben/ in einer jeztlichen frag/ vnd Vrtheil zu fällen/ zu
vorderst soll bedacht werden.

Das XIIIX. Exempel.

Von Neuen Zeitungen/ ob sie wahr
oder nicht wahr seyen.

Z Eihe das dritte hauß / welches Bottschafften
vnd gesandten zugehörig ist / vnd das Neundte
hauß welches ist der Dienste / So du nuhn in dem
selbigen starcke vnd gute zeichen haben wirst / so
ist die sag war / Item so in dem zwölfften ist \vdots oder
 \equiv oder $=$ zeigt es zu gleicher Weiß die warheit an /
So aber ein verfezung geschicht / so vrtheile nach dem jeh-
nigen hauß / mit welchem das dritte wird überein kom-
men.

Das XIX. Exempel.

Ob Einer auß dem Gefängniß
werde erlediget werden.

S O schreib die Erste figur dem fragenden zu / oder
dem gefangenen / vnd die zwölffte dem gefäng-
niß so die Erste gfounden wird in der Dritten /

Neundten oder Zehenden/ vnd die figuren beweglich seind
 desgleichen die Cardines gut/ zeygen sie an ein geschwin-
 de erledigung/ oder im gegentheil Do sie aber Unbeweglich
 vnd beständig seind/ vnd gute figuren/ verheissen sie zwar
 erledigung/ Aber langsam. So die Erste in die Sechste
 versetzt wird/ vnd zwölffte/ Zeiget sie dem gefangenen an/
 Kranckheit/ gleich wie auch in dem Achten/ den Todt/
 so aber die figuren Saturni oder Martis im Ersten vnd
 Zwölfften hauß sind/ wird er von einem gefängnuß in das
 ander geführet werden/ Zu dem so die figuren \equiv \equiv \equiv
 oder \equiv in dem Fülfften vnd Fünfften hauß sind/ wer-
 den sie alle hoffnung der erledigung hinnehmen/ so aber
 \equiv oder \equiv in dem Fünfften vnd zehenden ist/ wird er
 von diesem/ von welchem er gefangen worden/ vmbß leben
 gebracht werden.

Das XX. Exempel.

Von der freundschaft/ ob sie recht- schaffen oder falsch sey.

So in dem Fülfften hauß/ welches der freund ist/
 ein zum höchsten gutes zeichen gefunden wird/
 vnd auch im dritten gut ist/ zeyget an beständi-
 ge vnd ware freundschaft/ so es gut ist in dem Fülfften/
 vnd mittelmessig in dem dritten/ zeiget an ein mittelmes-
 sig gute freundschaft/ so aber ein zum höchsten gutes zen-
 chen in dem Fülfften hauß ist/ vnd sich begibt/ daß des
 Richters zeichen \equiv vile andeute/ soll man das Judi-
 cium

eium oder vrtheil ersuchen/ dann so sich der Richter zum guten neiget/ zeiget er auch an gutes mit vile/ vnd im gegentheil/ item so es sich zutrüge/ das eben solches zeichen gefunden würde im Fufften vnd dritten hauß/ so betrachte abermal ob es sich zum guten oder bösen neige/ vnd nach demselbigen vrtheile leglichen.

Das XXI. Exempel

Ob der Außrensende auff den bestimmten Tag widerumb zu hauß sein werde.

Besiehe das hauß des wegs/ das ist/ das Neundte/ So du in demselbigen/ findest / das zeichen \equiv welches hinderhaltung oder verhinderung bedeutet/ so wird bedeutet/ das er er nicht kommen werde.

So aber in dem Neundten hauß ein gutes zeichen entspringet/ desgleichen in dem andern/ welches das hauß des gewinnes oder zuwegen bringung ist/ vnd \equiv der Richter ist der fünffzehenden/ so wird angezeygt/ daß er kommen werde mit Gewinn So aber in dem Neundten hauß ein gutes zeichen ist/ vnd in dem Andern also \equiv vnd in der fünffzehenden \equiv Richter ist/ wird angezeygt/ daß er komen werde mit verlierung. So in dem Neundten hauß die figur \equiv entspringet/ vnd auch in dem achte hauß zum höchsten böß erscheinet/ so wird angezeygt daß er a ist dem weg sterben werde/ eben solches wird auch angezeygt/ so \equiv im Neundten ist/ vnd dem Sechsten ein böse figur

figur / so wird bedeuget / daß er auff dem Weg werde in
Kranckheit fallen / so aber ☵ in dem Neundten ist /
vnd in dem anderen ein gute figur / vnd auch ☷ Rich-
ter ist / so wird angezeyget / daß er kommen werde mit
vile.

Das XXII. Exempel

Ob man sich auff die Reysß
solle begeben.

S Du außreisen wilt / so besihe das Erste hauß /
so nuhn in demselbigen ein gutes zeichen ist / a-
ber ein bestendig vnd bleibendes / soltu bleiben /
vnd im gegentheil / so ein gutes vnd bewegliches zeichen ist
soltu außreisen / so das Erste hauß mit guten gesellen in
das sibende hauß schreitet / oder nahe zu demselbigen / vnd
auch gute Cardines sind / ist's gut sich auff den weg zu-
machen / weiter so zeigen die figuren ☰ vnd ☷ ein
Arbeitsamen weg an / ☱ vnd ☲ Streich ☳
☴ Verlierung / also betrachte auch das Dritte vnd
Fifffte hauß / ob in denselbigen gute zeichen seyen.

Jedoch ob schon die figuren ☷ vnd ☵ Ein
Arbeit vnd mühsame Reysß anzeigen / wird dieselbige si-
cher sein / so sie in der Ersten vnd fünffzehenden seind / in
dem Zwölfften aber deuten sie an viel mehr ein böse Reysß /
vnd ein langsame widerkunft.

Das

Das XXIII. Exempel.

Ob die Belägerten Burger/ oder aber
die Feind überwinden werden.

Siehe das Erste haus/ welches der Burger/
vnd das vierdte welches der Statt ist/ auch das
siebende welches den frembden zu geeignet ist.

So die figuren des Ersten vnd vierdten hauses gut
seind/ vnd der figur des siebenden hauses vngleich/ ist den
Burgern nützlich.

So aber die siebend stärker ist/ vnd von der Vierdten
angenommen/ werden die feinde überwinden.

So diese figuren Martis werden sein/ wird die State
vom Feind durch blut erobert werden/ woh aber des Sa-
turni wirdes mit gewalt/ So siedem Mercurii angehörig
sind wird dieselbig mit Niderlag der Burger vnd Verrä-
theren eingenommen werden/ wann sie aber in der Sonit
seind/ wird solches durch gewalt/ woh aber Jupiter oder
Venus durch auffgebung geschehen/ vnd vnderhandlung
der Geistlichen vnd Pfaffen/ woh sie aber dem Mon vn-
derworffen sind/ wird sie durch den Sturm eingenommen
werden/ wann aber das zeichen ♁ oder ♂ ist/ wird
dieselbig ohn wissen der Burger überwältiget werden/ so
aber das zeichen des ersten hauses Starck vnd gut ist/
vnd in das vierdte versetzt wird/ desgleichen so das Erste
vmb das siebende gute gesellen hat/ als das Andere vnd
Neundte

Neundte / so bedeutet dem Volck den Sieg / weiter so
 — im Siebenden vnd Achten hauß zusammen kompt /
 werden die Burger den Feinden obligen / vnd der Feind
 Raub vnder sich auftheilen.

Das XXIV. Exempel.

Ob einem das Weib / welches er bulet
 möge zutheil werde.

DAS Erste hauß zeichne dem fragenden zu /
 vnd das Siebende dem ding darvon man fra-
 get / so das Erste in dem Siebenden geendet
 wird / oder desselbigen gesell wird / zeiget an daß der fra-
 gende sie werde zur Ehe bekommen ohne müh oder Arbeit /
 im gegenheil so das Siebende in gesellschaft des Ersten
 kommet / ist nicht ein sonderlich gute bedeutung / sondern
 zeiget an / daß er werde zu thun bekommen durch anlen-
 tung des Weibs. So aber beyde bedeuter / daß Erste vnd
 Siebende versetzt werden / vnd doch in der frag überein
 kommen / zeigen sie ein zusammengebung vnd verheyra-
 tung / aber nicht an begertem ort / So nun deren keines
 geschicht / so sihe / ob ein versetzung sey zwischen den beyden
 bedeutern / so nemlich die figur auß der gesellschaft des Er-
 sten schreitet in die gesellschaft des Siebenden / vnd im
 gegenheil / als dann so diese versetzung auffzenommen
 wird durch ein gute dreyfaltigkeit / so zenget dem fragen-
 den gutes an / desgleichen so ist auch Venus im Sieben-
 den hauß / wie auch — gut. So nuh ein vereinigung

oder

oder zusammenfügung der beyden bedeutet geschicht so ist von nöthen/ daß ob wol ein versetzung geschicht/ beyde bedeutet zum höchsten gut seyen.

Das XXV. Exempel.

Ob der Diebstal durch einen haußgenossen oder frembden geschehen sey.

SZE Ersten vier häuser/ das Neundte sampt dem zehenden schreib den haußgenossen zu/ das Siebende dem Dieb/ so in dem Siebenden eines auß den vorgemeldten gefunden wird/ so ist der Dieb ein haußgenosß / so die erste figur in demselbigen ist/ hat es der herz selbst gethan / so das ander/ der nächst nach dem herzen/ so das dritte/ ein verwandter oder sonsten einer so dem Herzen lieb ist/ so das Vierdte im Siebenden ist der Vatter des Herzen / oder des Herzen Meyer / so das Neundte/ hats gethan ein anderer welcher dem Herzen bekant ist/ So das zehende/ hat es einer begangen / welcher in dem hauß gewandelt/ oder sonst darein gewohnet hat.

So auß den obgemeldten keines in dem siebenden hauß erscheint/ so ist es ein frembder Dieb.

So aber auß demselbigen sechs Ersten figuren eine gefunden wird in gesellschaft der Siebenden/ so wird angezeigt/ daß einer / welcher durch dasselbig hauß angezeiget wird/ dem Dieb darzu geholffen habe/ vñnd mit gemeinschaft gehabt.

So die Sibende figur Männisch ist/ ist der Dieb ein Mannes Person/ vnd im gegentheil/ vnd nach den übrigen vier gelegenheiten vrtheile den Dieb/ als nemlich so in dem Sibenden hauß ist die figur \equiv daß er sene ein trawriger/ schwarzer/ in gedanken schwebender/ vnd Saturnischer Mensch/ wie droben von den Eigenschaften der figuren gesagt ist worden.

Das XXVI. Exempel.

Ob Einer werde umbkommen/ oder erschlagen werden.

Siehe das Erste hauß/ so in demselbigen erscheinet das zeichen Mars oder Saturnus/ vnd in dem achten hauß oder desselbigen gesellen geendet wird/ wird der fragende entleibt werden/ so aber Mars in dem Ersten hauß ist/ vnd mit dem Sechsten etwas gemeinschaft hat/ aber nicht mit dem achten/ wird zwar der fragende verlegt/ aber nicht tödlich/

Das XXVII. Exempel.

Ob einer nach Würde/ werde stellen.

Das Erste hauß zeichne diesem zu/ von welchem gefragt wird/ daß Freund vnd Behende der Würden/

Wurden/ vnd zwar jehnes den Kleinern/ dises aber den
Größern/ so nuhn die dreyfaltigkeit des Ersten hauses
gut ist/ vnd die fünffzehend figur derselbigen nicht zu wi-
der/ verhesset sie Würden/ vnd sonderlich Geistliche/ also
auch wann die dreyfaltigkeit des zehenden hauses gut ist/
vnd ohn verhindert/oder so das Erste in das Neundre vnd
Zehende mit guten zeichen versetzt wird.

Das XXVIII. Exempel.

Ob einer ein Vicariat/ oder Canonicat
erlangen werde.

DAS Erste hauß schreib den fragenden zu/ das
Neundt dem Vicariat/ das Zehende/ dem je-
nigen/ welcher es auftheilet/ so nuhn das Erste
in gesellschaft ist des zehenden vnd Neundten / wird ers
erlangt/ aber es ist gänzlich von nöthen/ daß ein versetzung
vnd annemmung sey derselbigen figuren / welches dann
viel mehr gestärcket wird/ so die figuren des zehenden vnd
Siebenden hauses starck sind vnd glücklich / gleiche ge-
stalt hat es auch/ so man fragt/ ob einer werde zu einem
Bischoff erwehlet werden / So gib das Erste hauß dem
fragendē/ das Neundte der Kirchen/ das Siebende/ dem
jehntigen so die Wahl haben/ vnd betrachte ob der Richter
gut oder böß sey/ vnd Procedier/ wie gesagt ist worden/ so
nuhn die bedeuere nicht zusammen stimmen/ vnd in dem

H

Andern hauß die figur ☿ gefunden wird/ ist zubeforgen
 Simoney vnd eigener nuß.

Das XXIX. Exempel.

Ob einer in seinem Vatterland oder
 aber vnder frembden gut Glück
 werde haben.

DAS Erste hauß eigne dem fragenden zu/ das
 Fiffte dem glück/ so beyde gut seind/ vnd ein-
 ander angeneh/ zeigtz gutes an/ desgleichen
 betracht ob die Fiffte auch in andern häusern gefunden
 werde/ vnd ob das Erste in das Fiffte versetzt werde/ oder
 in andere hauser/ Item die versetzung des Neunten hau-
 ses/ desgleichen ob du ein frembde figur in dem Fifften
 hauß findest/ vnd als dann vrtheile nach der Eigenschafft
 derselbigen figuren/ vnd bedeutungen der häuser/ so die
 figur Solis ist/ so vrtheile/ daß das Glück werde entspring-
 en von einem König/ Fürsten / oder einem andern ge-
 waltigen/ durch die kunst/ vnd mittel so der Sonnen zu-
 geengnet werden/ desgleichen vrtheile das Glück nach den
 theilen des Himmels oder der Welt/ oder nach dem auff-
 gerichtten Themate, so wirstu finden/ an welchem ort der
 fragende mehr glückhafftig sein werde. Also wan das Er-
 ste in dem zehenden/ oder das Dritte/ Fünffte/ Sechste/
 in demselbigen ist/ vnd vrtheile immerdar also wie wir
 droben gelehret haben/ daß der beschaffenheit vnd Con-
 dition der figuren vnd häuser/ auff gleiche weiß merck
 auch

auch die verwandlung oder versetzung des Fiffften hau-
ses/ vnd auch / ob die Cardines gut vnd starck sind/ vnd
im gegenheil.

Das Fiffte hauß zeigt auch an die farben/ Saturni
schwarz/ Mars Roth/ Sonn Goldgelb/ Jupiter weiß/
mit vndergemischetem roten/ Venus liebliche vnd schö-
ne farben/ Mon ein hellerscheinende farb/ Mercurius glen-
zende vnd vndereinder versetzte farben/ $\overline{\cdot}$ Aber ist ein
farb Jovis vnd Veneris/ $\underline{\cdot}$ Ein farb Saturni vnd
Martis.

Das XXX. Exempel.

Ob einem von Freunden hülffe zu hof-
fen seye.

DAS Erste hauß eigene dem fragenden zu/ das
Fiffte den freunden/ so nuhn ein versetzung vnd
Dannemung ist/ des Ersten vnd dritten/ oder
Fiffsten/ vnd seiner gesellen/ vnd auch die Bedeuter gut
seind/ verheisset es hülffe/ vnd im gegenheil.

Das XXXI. Exempel.

Ob einer werde Reichthum
bekommen.

Betrachte das zeichen des andern hauses/ so nuhn
dasselbig gut ist/ vnd gute gesellen hatt/ nemlich
so es $\overline{\cdot}$ \div oder $\dot{\cdot}$ vnd nicht in böse zeichen

versezet wird/ so wird der fragende Reich werden/ So aber die Ersten oder Andern \equiv sich gesellen/ wird er schwerlichen Reichthumb bekommen.

So du nuhn wissen wilt/ zu welcher zeit deines Alters du Reichthumb bekommen werdest/ so betrachte das Erste hauß/ so das zeichen desselbigen gut ist/ wirstu Reich werden in der Jugend/ so in dem Vierdten hauß ein gut zeichen erscheinet/ wirts ein wenig vor deinem Todt geschehen/ So aber in dem Siebenden ein gutes zeichen ist/ wirstu Reichthumb zuwezen bringen vmb das fünffzigste Jar/ so aber im zehenden/ vmb das dreissigste Jar deines Alters/ so aber im Ersten/ Andern/ vnd dritten ein solches zeichen \equiv \vdots oder \vdots erscheinet/ so wird er schwerlich jemalen Reich werden.

Das XXXII. Exempel.

Wie man von eines Menschen Zustand soll erforschen.

So du begerest zu erkundigen was für Glück oder vnglück dem fragenden/ oder disem von welchem gefragt wird bezeugne soll/ so beschawe das Erste hauß/ vnd die vier Cardines, Item die gesellen/ vnd den Richter/ wie auch die versetzung der Ersten figur/ Dann so ein gute figur des Ersten hauses/ in das Andern versetzt wird/ so verheisset dem fragenden gewinn vnd nutzbarkeit auß gewerbschafften/ so sie aber in das dritte versetzt wirdt/ seizets an/ das von den verwandten nutzbarkeit

barkeit zu hoffen sey/ so sie ins vierdte gebracht wird bedeut-
tet sie gewinn auß zustehender Erbschafft/ vnd also fort-
hin/ nach der figuren vnd häuser natur vnd Eigenschafft.

Das XXXIII. Exempel.

Schulden/ ob sie mögen bezahlet
werden.

Betrachte die gelegenheit des Ersten vnd Andern
hauses/ vnd derselbige entweder böse oder gute
versehung/ deßgleichen gesellen/ Item ob das
zeichen des siebenden houses gut oder böß sey/ seine gesellen/
vnd versehung/ vnd dannenher vrtheile nach den bedeut-
tungen der figuren vnd häuser/ jedoch soltu allezeit auch
darneben die obgemeldten Regulen bedencken vnd war-
nehmen.

Das XXXIV. Exempel.

Welcher vnder den brüdern der Erste
Sterben werde.

DAS Erste haus ist des fragenden/ vnd das
dritte ist seines Bruders/ welches nuhn böse
Zeichen wird haben als \equiv \equiv oder \vdots vnd
ohnverändert in das Achte haus gehen wird sampt bösen
gesellen/ derselbige stirbet/ der Erste/ so aber der häuser

Keines solche figuren haben wird/ so schawe/ welches hau-
ses zeichen besser vnd stärker seind/ welche so sie beyde gut
seind/ als dann sihe welches haußes zeichen in ein schwa-
ches vnd fallendes hauß versetzt werden.

Das XXXV. Exempel.

Ob ein Wohnung geendert/ vnd wie sie
werde verändert werden.

Beschawe das dritte hauß/ so in demselbigen ein
beweglich zeichen ist/ als \vdots $\underline{\quad}$ \equiv vnd
auch ein Versetzung ist des Ersten haußes/ vnd
die zeichen der Cardinum beweglich seind/ vnd das zei-
chen $\underline{\quad}$ nicht in gesellschaft des dritten haußes ist/ so
weissagets veränderung: die figur $\underline{\quad}$ zeigt an ein gute
Veränderung in ein bessere.

$\underline{\quad}$ $\underline{\quad}$ Zeigen an einen schönen ort.

Aber diese \equiv einen häßigen/ finstern ort/ ein Wä-
rliche oder Landwohnung.

Also nach dem Wässerige oder andere zeichen vorhan-
den seind/ nach demselbigen vrtheile/ an welchem ort oder
gegend aber sie sein werde/ wirstu auß den häusern erken-
nen/ deren etliche Orient/ etliche Decident/ vnd also fort-
hin andeuten.

Das

Das XXXVI. Exempel.

Ob man zu Land oder Wasser
Reisen solle.

Sie wann das zeichen des dritten hauses einer
Wässerigen natur ist/ oder einem solchen zeichen
zugefekt wird/ oder so das Erste ist \vdots \equiv $\underline{\cdot}$
soll man viel mehr auff dem Meer Reisen/ sonst hat
die Reys auff dem Land/ den vorzug.

Das XXXVII. Exempel.

Von einem streittigen Erbe/ welcher
dasselbig besitzen soll.

S Die figuren des Ersten hauses in das Vierd
eingeht/ so wird angezeyget/ daß der fragende die
Erb schafft besitzen soll/ so das Vierdte von dem
Fünfften angenommen wird/ deutets an/ daß die kinder
werden die Erben sein/ so es vom dritten/ die Brüder o-
der Schwestern/ so es von den Sibenden angenommen
wird/ zeigets an/ daß das Weib oder die Obrigkeit das
Erbe besitzen werden/ fürnemlich so $\underline{\cdot}$ ein figur des
Vierdten hauses sein wird/ vnd also forthin/ vrtheile nach
den übrigen häusern.

Das XXXIX. Exempel.

Ein schatz wo er verborgen lige.

Beschawe das Vierdte so in demselbigen ein zeichen ist einer Irdischen natur/ als \equiv vnd \equiv . So ist er verborgen an einem tieffen / dieffen vnd finstern/ ja vnreinem orth/ welches mit vergiftten Würmen erfüllet gegen nidergang/ So es Einer Wässerigen natur ist/ als \div \equiv Daß er sey an einem durren vnd Dürzigen ort gegen Mittag/ so es aber einer lufftigen natur ist/ so wird angezeigt/ das er sey an einem schönen/ hellen vnd wolgebauenen orth/ gegen auffgang.

Ob er nuhn mogen gefunden werden/ so sihe/wann des Erste hauß mit einer guten figur in das Vierdte gebracht wird/ vnd auch die Cardines gut vnd starck sind/ vnd so die zeichen des Ersten vnd Vierdten hauses/in dem vrtheil zusammen treffen/ mit guten gesellen/ so wird der fragende den schatz leichtlichen finden/ auff gleiche Weisß so du wissen wilt/ woh in dem hauß oder in dem Schiff etwas verborgen sey/ als dann theil das hauß in vier theil / vnd besihe das vierdte hauß / so in demselbigen ein zeichen ist einer irdischen natur \equiv so such in dem theil des hauses gegen Nidergang/ so es aber einer Wässerigen oder lufftigen natur/ so thu wie vorgemeldt worden.

So

So nuhn das Vrtheil sich sehr weit außstrecket / so
 Heile also oft ab / biß du den ort findest.

Das XXXIX. Exempel.

Ob ein Weib schwanger sey / vnd ob sie
 ein Knäblin oder Töchterlin gebahren wer-
 de / deßgleichen ob sie ein leichte Ge-
 burth werde haben.

Besiehe so das zeichen deß Ersten Hauses inn das
 fünffte versetz wird / vnd gute gesellen hat / deßglei-
 chen auch die Cardines gut sind / so ist das Weib
 schwanger.

So im Fünfften Haus gefunden wird \equiv \equiv \equiv
 \equiv \equiv oder \equiv So trägt sie ein Knäblin / wo aber
 \equiv \equiv \equiv oder \equiv trägt sie ein Töchterlin / so aber
 daselbst \equiv gefunden wird / ist es ein zweiffelhafftig Zei-
 chen / dann es zeigt zwilling an / oder aber das man das
 Vrtheil soll auffchieben biß auff ein andere zeit.

So das andere Haus bewegliche figuren hat / welche
 doch gut oder mittelmessig sind als \equiv \equiv \equiv vnd
 auch mittelmessig gute gesellen hat / zeigt es an ein leichte
 Geburth / \equiv Aber zeigt zwar an ein geschwinde Ge-
 burth / welche doch nicht ohn gefahr vnd sorg ist.

Item so das fünffte Haus unbewegliche Zeichen hat /
 welche doch mit guten gesellet sind / insonderheit \equiv So
 zeigt es an ein harte Geburt / so aber \equiv vorhanden ist /

Von der Geomantia,

mit sampt gut en gesellen/vnd das Erste vnd fünffte Haus
inn das achte schreiten / zu bösen gesellen / drewet es den
Tod/ aber man soll auch betrachten / wohin sich die Car-
dines neigen/ zu gleicherweiß so die frag ist/

Von dem leben des Kindes.

So sihe/wann das fünffte haus gut ist/vnd gute gesell-
schafft hat / vnd nicht böß versetzt wird / lebet das Kind
lang/vnd so in den Cardibus/oder Mittlern heusern ist/
die figur $\dot{\equiv}$ \equiv $\dot{\equiv}$ $\dot{\equiv}$ So vrtheile das widerspiel.

Ein abwesend Kind/wie es vmb dassel-
big stehe.

Sihe wann das fünffte Zeichen gut ist/ vnd vnder gu-
ten gesellen / vnd nicht vbel versetzt wird / so gehet es ihm
wol/ vnd im gegenheil/ so das fünffte in das achte schreit-
et/verkündiget den Tod.

Das XL. Exempel.

Wie man die farb erkundigen
solle.

Sie figur Saturni $\dot{\equiv}$ vnd \equiv bedeuten ein
schwarze farb.
Iovis \equiv vnd $\dot{\equiv}$ ein weisse mit vermischer
roter farb.

Martis $\dot{\equiv}$ vnd \equiv Ein rote farb mit schwarzer
besprenget.

So

Solis = Ein gelbe farb mit roter vermischer.
 Veneris = Grün mit weißem vermengt = vnd
 = zeigt allerhand liechte farben an / Roth / Blaw/
 Gelb/ Grün. Mercurii = bedeut ein ganz weiße
 farb. Lune = = Ein bleiche farb.

Das XLI. Exempel
 Wie man die Tag erforschen
 soll.

Die Figuren { = vnd = Bedeuten den Sonntag.

Die Figuren { = vnd = den Montag.

Die Figuren { = vnd = den Zinstag.

Die Figuren { = vnd = den Mittwoch.

Die Figuren { = vnd = den Donnerstag.

Die Figuren { = vnd = den Freytag.

Die Figuren { = vnd = den Sambstag.

Das

Das LXII. Exempel.

Ob die Speise Giftig sey.

S In dem fünfften Hauß gefunden wird $\equiv \equiv$
 oder \equiv allein inn gemelter gesellschaft ist/oder
 so diese figuren Cardines haben/so ist Gift/vnder
 der Speise.

In diesen Exempeln nuhn wollen wir vns benügen
 lassen/nach welchen ein weiser Geomanticus alle andere
 fragen/sie seyen wie sie wollen / leichtlich wird Urtheilen
 mögen.

Aber gleich wie diese Kunst sehr lustig vnd lieblich ist/
 also erfordert sie auch einen fleissigen vnd Ernstschaffigen
 Meister vnd liebhabern.

Ende des andern Buchs der Geo-
 mantischen Kunst.

er
er
en
re
en
st/
en

Th 1058

ULB Halle

3

002 673 231



VD77

m.c.



